

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptredakteur: Manfred Rosenfeld, Breslau
Verlag: Hellmuth und Erich Schacht,
Breslau, Gartenstraße 19

Druck und Anzeigen-Nachnahme:
Druckerei Schacht, Breslau 5, Gartenstraße 19
Telefon 231 75

Anzeigenpreis: Die 8spaltige Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt
Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 48 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zustellgebühr) — Postfach-Konto 620 95
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

12. Jahrgang

15. September 1935

Nummer 17

Das Scheidende Jahr

Eine Rausch-haishonoh-Betrachtung

Wenn der Mensch im Begriffe steht, die Zeitlichkeit mit der Ewigkeit zu vertauschen, erscheint er uns dem Urquell der Weisheit am nächsten. Darum legen wir besonderes Gewicht auf das Wort eines Sterbenden. Und wohl auch deshalb, weil er schon alle Fesseln abgestreift, die ihn an die vergänglichen Güter und Freuden der Erdenwelt geknüpft, und weil er die Binde abgeworfen hat, mit der die Selbstsucht sein Auge verblüht und ihm die Klarheit des Urteils getrübt hatte. Andere alten Weisen sagten: „Jeder Mensch kündigt seine eigentliche Belehrung erst in der Nähe seines Todes, wie ja auch unser Lehrer Mose in seiner Todesstunde eindringliche Mahnungen an sein Volk gerichtet hat.“

So sind wir auch gewohnt, dem sterbenden Jahre zu lauschen, als hätte es bei seinem Abschiede Wahrheiten zu offenbaren, die es uns vorenthalten, solange es in seiner Vollkraft mit uns gewandelt. So ist es jedenfalls immer gewesen. Besteht die Reue, unser Ohr dem sterbenden Jahre zu neigen bei uns auch diesmal in der früher gewohnten Stärke? Regt sich diesmal nicht ein starker Widerwillen in uns gegen ein Jahr, das wir nicht als unseren Freund empfinden, mit dem wir nicht — wie mit jedem lieben Angehörigen — in gleichem Maße gute und böse, sondern — wie es uns scheinen will — viel mehr böse, schmerzliche Stunden durchlebt haben?

Am jeder Jahreswende hat es Menschen gegeben, die auf einen Trümmerrücken zurückblieben — Eltern und Kinder, Gatten und Geschwister, die der erbarmungslose Tod auseinandergerissen, ebnigültig zerstörte Hoffnungen, vernichtete Existenzen. Inbes den Enttäuschten und Versagten stand eine zum mindesten gleich große Anzahl von Begnadeten, von Beglückten gegenüber. Und war hier der Würangel in der Nacht gleich einem Diebe eingeklinken, um braven Menschen ihre Augenweide zu rauben, so hatte im Nachbarbaue ein großes, unverhofftes Glück seinen Einzug gehalten. Aber heute? Wie wenige gibt es unter uns, die dem scheidenden Jahre mit freundlichem Gefühl nachblicken? Und wie gewaltig ist dieser kleinen Anzahl gegenüber die Schar derjenigen, die ihm gram sind, gram sein müssen, weil es ihnen viel genommen, weil der Himmel über ihnen bei seinem Abschiede mit noch weit schwärzerem Gewölfe behangen ist als bei seinem Eintritte. Und wie es den Einzelnen geht, so der Gesamtheit unserer Brüder und Schwestern auf deutschem Boden, von dem sich lösen zu

gellen sie als ebenso bitter, doch als unvermeidlicher noch empfinden denn vor Jahresfrist.

Und das jüdische Volk als Ganzes, ohne Unterschied des Wohnlandes, der Richtungen und Parteien, beklagt den Heimgang eines seiner Größten, den das schon seinem Ende zueilende Jahr ihm noch schnell entführt — des palästinensischen Oberabbins Ruf j. A., der nicht nur durch sein an Umfang und Tiefe schier unbegrenztes Wissen, sondern fast mehr noch durch seine einzigartige Liebe zu jedem Juden, gleich welcher Anschauung, und zum Lande Israels alle Herzen sich erworben hatte.

Können wir zum scheidenden Jahre sprechen, was Stammvater Jakob zu dem Engel gesprochen, mit dem er

Wiedereröffnung der Neuen Synagoge

Am Freitag, den 20. September, 17.30 Uhr
findet anlässlich der Wiedereröffnung der Neuen Synagoge ein

Festgottesdienst

statt.

Breslau, den 10. September 1935

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

gerungen und den er besiegt: „Ich entlasse dich nicht, ehe du mich gesegnet?“ Seien wir nicht undankbar! Ist nicht auch in unserer Mitte während der verfloßenen Monate manch' neues Leben erblüht, manch' junges, verheißungsvolles Glück aufgeleimt? Wer von uns einen liebevollen Blick aufgefing, ein freundlich teilnehmendes Wort vernommen, sollte dem scheidenden Jahre nicht nur mit Haßgefühlen begegnen. Und wer hätte nicht auch Liebe und Freundschaft, oft unerwartete und deshalb umso tröstlichere, verspürt! Und unsere jüdische Gemeinschaft — braucht sie zu verzweifeln? Ein Blick auf unsere Jugend, auf das Wunder der Erneuerung, das sich in ihr vollzieht, auf die vielen Zweige, die erstorben schienen und die zu neuem Leben erweckt wurden, würde uns belehren, daß wir keine Ursache haben, diesem Jahre nur zornige Blicke nachzusetzen und jede Belehrung aus seinem Munde verächtlich abzulehnen.

Am Rausch-haishonoh — so sagt ein altes Wort —

sind die Unfruchtbarkeiten bedacht worden. Wie unfruchtbar, wie hoffnungslos vergeht, wie verbrüderlicht schien uns unsere Jugendzeit in Deutschland im Verlaufe der guten Jahre geworden! Und welche Fülle von Kraft, von Lebenswillen offenbart sie, offenbart ihre Jugend in den jetzigen

Zeiten! „Es gibt kein Gestirn, das über Israel waltet!“ — jagen unsere Weisen. Ueber uns waltet der allmächtige Gott, der sein Volk nicht verläßt. Das ist die Lehre des scheidenden Jahres; und ihr laßt uns ruhigen Mutes lächeln.
Simon Joh. n.

Die Renovation der Neuen Synagoge

Von Architect Moriz Hadda.

Das deutsche Judentum steht vor der Aufgabe, sich eine eigene Kultur zu geben, d. h. Leben, Denken, Handeln und Schaffen nach eigenen Gesetzen zu formen, und geistige und künstlerische Werte hervorzubringen, die seiner Eigenart entstammen. Jedes Werk muß demnach aus dem Geiste und dem Empfinden unserer Gemeinschaft gestaltet werden. Es ist für sie bestimmt, kann nur ihr dienen und wird nur im Zusammenhang mit ihr verständlich. Bemühungen, kulturelle Bestrebungen nur einer Schicht dienstbar zu machen, sind abwegig, denn sie führen zu Teillösungen oder Surrogaten, da in Ermangelung der fehlenden Werte fremde, meistens überlebte Formen herangezogen werden. Jede Teillösung ist unvollständig, jedes Surrogat schlechter Ersatz. Weide erweisen sich trotz aller Hilfsmittel sehr bald als bedeutungslos und nicht lebensfähig.

Während verschiedene Gebiete unserer kulturellen Entwicklung bereits jüdisches Gepräge haben, sind wieder andere fremden Einflüssen unterworfen, und vielen, wie fast allen Zweigen der Kunst — der Musik, der bildenden und der darstellenden Kunst — fehlt eigenes Geistesleben. Das kann uns nicht gleichgültig sein, denn jede Gemeinschaft wird nach dem Stand ihrer sittlichen, geistigen und künstlerischen Höhe bewertet.

Im jüdischen Leben hat die Auswirkung des zweiten Gebotes die Entwicklung der bildenden Kunst — Architektur, Malerei und Plastik — stark gehemmt. Nur so ist es zu erklären, daß unsere Tempel und Kultgegenstände keine eigene Gestalt besitzen, nichts Typisches haben, sondern in ihrer Anlage und ihrer Formgebung wahllos fremden Kultbauten und Stilarten entlehnt sind, daß z. B. die Pionembüchse dem gotischen Kirchturn nachgebildet ist, Malerei und Plastik im Gotteshaus abgelehnt werden u. a. m.

Am angeständig wird sich eine spezifisch jüdische Kunst entwickeln. Viele Generationen werden an diesem Werk arbeiten. Die jüdische Gemeinschaft hat ihre Pflicht, den schöpferischen Kräften alle sich bietenden Aufgaben — die reichen und mannigfaltigen sind, als es den Anschein hat — zur Verfügung zu stellen. Die Anregungen kommen aus dem religiösen Leben. Die jüdische Kunst wird daher überwiegend eine religiöse Kunst sein. Das Gottesgeheimnis schöpferischer Begabung wird so Gott dienstbar gemacht.

Die Ausmalung der Neuen Synagoge ist eine Aufgabe, die die Gemeinschaft stellt. Um für sie geeignete Entwürfe zu erlangen, wurde unter einer Anzahl hiesiger Kunstmaler, Architekten und Maler ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Obgleich eine entscheidende Lösung bei der Neuartigkeit dieser Aufgabe nicht zu erwarten war, standen die meisten Arbeiten auf einem beträchtlichen Niveau.

Zwei Entwürfe hatten trotz ihrer verschiedenartigen Ausgestaltung gleiche Qualitäten, so daß die Preissumme in zwei erste und einen dritten Preis aufgeteilt wurde. Die ersten fielen an die Herren Architecten Heinrich Tichler und Kunstmaler Arthur Schwarzs, der dritte an Herrn Architect Albert Hadda.

H. Tichler betont in seinem Entwurf, der zur Ausführung gelangte, das Räumliche, während sich Schwarzs in seiner Arbeit, die zweifellos synagogaler Ausgestaltung am nächsten kommt, auf die Farbwirkung und das Ornament stützt. Bei Tichler ist die Farbe nicht Selbstzweck, sondern sie dient dem Raum, den sie gliedert. Im Gegensatz zur

bisherigen farbigen Behandlung, die in ihrer überladenen Zucht die Raumbildung beeinträchtigte, ist jetzt — unterstützt von einer ausgezeichneten Beleuchtung — eine einheitliche Gestaltung erzielt worden. Aus dem Betraum, der im unteren Teil durch ein gedämpftes Rot und im oberen durch ein stumpfes Blau zusammengefaßt wird, steigt die Kuppel, die nicht mehr als dunkles Loch erscheint, in nach oben heller werdenden Farbtönen empor. Der Rohbau, von dem die unmutivierte Malerei und der Schmuß entfernt sind, ist nicht nur Konstruktions-, sondern auch raumbildendes Element. Das Allerheiligste, dessen reiche Architektur unter Verzicht farbigen Schmuckes auf den Saubereinsten abgestimmt wurde, und dessen Apjis das traditionelle Blau zugunsten eines zarten, leuchtenden Gelb einge tauscht hat, wird so zum Mittelpunkt des Tempels. Die Kuppelwände schmücken einfache Schriftbänder und Symbole. Die vielen Beleuchtungskörper sind verschwunden, Spiegelreflektoren und Leuchtstrahler treten an ihre Stelle und sorgen für eine in allen Teilen ausgeglichene und helle Beleuchtung. Aus dem Zusammenspiel von Farbe und Licht in dem klar und

Herbst- u. Winter-Modelle Mäntel, Kostüme, Komplets, Kleider

Erprobte Qualitäten, geschmackvolle Verarbeitung — und doch die richtigen Preislagen

Leuis Levy jr

Ring 39/40

Gegr. 1861

Albrechtstr. 3

einfach zutagetretenden Raum ergibt sich ein eindrucksvolles, neuartiges Bild, das eine weiche, warme Stimmung hervorruft.

An dem Zustandekommen dieses Werkes arbeiteten außer der Bauleitung, in der sich der Unterzeichnete mit Herrn Reg.-Baumeister a. D. R. Ehrlich teilte, mitberatend die Herren Bauleiter Dr. A. Berger, Regierungs- und Bauamt i. R. Bernstein und Dr. i. R. Laich, der frühere Leiter der hiesigen Elektrizitätswerke. Außerdem ein Heer von Handwerkern, Gebläsen, Arbeitern und Lehrlingen. Erfreulich war die große Zahl jüdischer Menschen, die sich an den schwierigen, anstrengenden Arbeiten beteiligte.

Die Frage: „War die Renovation in dieser Zeit erforderlich?“ ist ohne weiteres zu bejahen. Schon in dem vorangegangenen Artikel wurde darauf hingewiesen, welche Gefahren sich bereits bemerkbar machten. Eine Verzögerung hätte in kurzer Zeit eine Katastrophe herbeigeführt. Es ist unverständlich, daß seit dem Verfall des Tempels — der in den Jahren 1866 bis 1872 erbaut wurde — keine durchgreifende Instandsetzung, ja nicht einmal eine gründliche Untersuchung über den Bauzustand vorgenommen wurde. Daß der rasche Entschluß des Gemeindevorstandes richtig war, das zeigte sich während der Arbeit.

Im der Kuppel und in den Kreuzgewölben über den Emporen — also in einer Höhe von 36 und 20 Meter —

wurden außer den etwa 150 Quadratmeter schadhafte Putzstellen Spannungs- und Senkrisse in einer Breite von 2 bis 3 Zentimeter festgestellt. Außerdem waren die Gefenkonstruktionen der Außenkuppel stark verrostet, die Leitungsträger der Lichtanlage unbrauchbar geworden, die Verzierung, Abdeckungen und Fensterläsungen aus Sandstein verwittert und brüchig, die Befestigung der Schieiben z. T. undicht und zerstört, so daß das Wasser einfließt, und über allem lagerte eine stellenweise mehrere Zentimeter starke Staubschicht. — Kurzum! Das typische Bild eines renovationsbedürftigen Raumes.

Die Befestigung dieser Mängel, so der ein Gerüst von über 320 Leitern und unzählige Bohlen erforderlich waren, gestaltete sich äußerst schwierig. Der Staub, der sich innerhalb der Jahrzehnte in diesem Kienraum von ca. 7000 Quadratmeter Flächeninhalt angesammelt hatte, wurde in mehreren Fuhren fortgeschafft und fletzte so seit an den Kreuzgewölben, daß er mit starken Besen abgekehrt werden mußte. Hierbei entwidelten sich derartige Staubwolken, daß diese Arbeiten nur mit Gasmasken durchgeführt werden konnten. An diesen Deden war unter den bisher sichtbaren Deckenmalereien andere Malereien festzustellen, die wahrscheinlich noch vor der Einweihung des Tempels durch die uns bekanten ersetzt wurden. Dieser kleine Ausschnitt zeigt bereits, wie notwendig die Instandsetzung war.

Die Hauptarbeit hatten die Malerfirmen zu leisten. Von ihnen wurde Erfahrung und Können für die verschiedenen, nicht allgänglich anzuwendenden Techniken verlangt. Erneuerungsbedürftig war auch die Vichtheilung mit den veralteten Beleuchtungsformen. Der hohe Stromverbrauch, der unaufhörliche Birnenerlaß, die Befestigung der dauernden Störungen wurden allmählich als wirtschaftlich untragbar empfunden. Die unter Verwendung der modernsten technischen Erzeugnisse hergestellte neue Anlage hat den Vorteil einer in allen Teilen gleichmäßigen und gleichstarken Lichtverteilung und ist dabei sparsam im Betriete. Während im Hauptraum die frühere Anlage 23.300 W. verbrauchte, die Stunde also 9.50 Mk. kostete, und dabei nur 20 bis 25 Vichteinheiten erzielt wurden, werden von nun an nur 12.700 W. für 30 bis 35 Vichteinheiten benötigt, so daß die Stunde nur 5.— Mk. kostet. Schließlich kommt der große Birnenerlaß ganz in Wegfall.

Es führt zu weit, noch näher auf die Arbeiten der anderen Handwerker — des Glasers, Maurers, Steinmetz ufi. — einzugehen. Auch bei ihnen handelte es sich z. T. um nicht allgältliche Leistungen.

Zweifellos hat die Synagogen-Gemeinde durch die Art, wie sie an die nun einmal notwendige Renovation herangegangen ist, — indem sie aus der Not eine Tugend machte, — eine Kulturtat vollbracht. Aber ebenso wichtig ist es, daß der weitere Verfall eines der kostbarsten Verstände der Synagogen-Gemeinde aufgehalten wurde, daß einer großen Anzahl jüdischer Menschen Verdienstmöglichkeiten gegeben wurde und sich schöpferische Kräfte wieder betätigen konnten, ohne daß große materielle Aufwendungen notwendig waren.

MICHAEL KALISKI

Baugeschäft 1.— Bautischlerei — Möbelfabrik
Fröbelstr. 10, Telefon 825 57/58

Neu- und Umbauten

Fassadenabputz — Schwammbeisichtigung
Treppen- und Fußbodenreparaturen

Tischlerarbeiten

Fenster u.
Türen-, Laden- und Wohnungseinrichtungen
Schaufensteranlagen

Einzelmöbel — Qualitätsarbeit

Geegründet 1899 — Beste Referenzen

Die Erneuerungs-Arbeiten in der Neuen Synagoge

führen aus:

Bearbeiten:

Baumeister Ludwig Jawitz

Baugeschäft Höfchenstraße 75 Ruf 31297

Elektr. Anlagen, Beleuchtungskörper:

BBI Breslauer Beleuchtungs-Industrie



S. Beyer G. m. b. H.

Elektr. Lichtanlag., Beleuchtungskörp.

Taschenstr. 3/6, Kais.-Wilh.-Str. 3 Ruf 53486

Fritz Eichwald

Nikolaistraße 7

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Ruf 58473

Lampen-Prinz

Reuschestraße 47/48

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Ruf 59931

Lautsprecheranlage:

Ernst Effein, Inh. Max Fink

Lautsprecher- und Radioanlagen jeder Art

Elektrische Klingel- und Telefon- Anlagen

Gegründet 1886 Gneisenauplatz 1 Ruf 45262

Malerarbeiten:

Siegmond Cohn

Schillerstraße 10

Ruf 34648

Martin Herold, Josef Herold

Yorckstraße 44

Ruf 85109

Manfred Schlesinger

Hohenzollernstraße 25

Ruf 81594

Felix Simenauer

Forckenbeckstraße 10

Ruf 24791

Schlosserarbeiten:

E. Königsberger

Altbißerstraße 51

Ruf 29042

Steinmetzarbeiten:

Moritz Wolff, Steinmetzmeister

Steinstraße 51

Grabenkmäler

Ruf 36587

Karten-Ausgabe

für die Synagogen- und Zweiggottesdienste 1935 — im Gemeindehaus Wallstr. 9, hpt. rechts, vorm. 9—13 Uhr

Vermietung der freigewordenen Plätze:

Alte Synagoge
Kammermusiksaal
Saal Hindenburgplatz

vom 16. bis 20. Septbr. 1935

Es wird besonders auf folgendes hingewiesen:

In den Synagogen werden nur Plätze für das ganze Jahr vermietet. Die Platzpreise in der Alten Synagoge sind erneut ganz erheblich gesenkt worden. Ermäßigungen werden nicht mehr gewährt, weil sowohl in den Synagogen als auch in den Zweiggottesdiensten Plätze in jeder Preislage in genügender Anzahl vorhanden sind. Es wird daher gebeten, von diesbezüglichen Anträgen abzusehen; sie müssen ausnahmslos abgelehnt werden.

Eine Gewähr für die Zumeinung der vorjährigen Stellen und für die Ueberlassung eines neuen Platzes kann nur dann übernommen werden, wenn die vorgeschriebenen Austausch- und Neuvermietungsstermine pünktlich eingehalten werden. Die Inhaber von Stellen aus dem Vorjahre werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Frist für den Austausch der Karten über sämtliche Plätze verfügt wird. Es kann dann niemand mehr darauf rechnen, seinen alten Platz wiederzuerhalten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Erlaß des Reichserziehungs-Ministers

Rassentrennung auf dem Gebiet der Schule

Reichserziehungsminister Ruß hat in einem Erlaß über die Trennung von Schülern verschiedener Rassenzugehörigkeit auf den öffentlichen Schulen Erhebungen über die Rassenzugehörigkeit der Schülererschaft angeordnet, um zu klären, inwieweit bei den Volksschulen eine Trennung der arischen und nichtarischen Schüler durchzuführen.

Bisher ist schon auf dem Gebiete der Volksschule die Zusammenfassung derjenigen nichtarischen Schulfürer, die der jüdischen Religion angehören, befördert worden. Insbesondere ist mit staatlicher Genehmigung seit 1934 eine größere Anzahl privater jüdischer Volksschulen neu entstanden. In dem Erlaß des Reichserziehungsministers heißt es:

„Eine Voraussetzung für jede geordnete Erziehungsarbeit ist die rassistische Uebernahme von Lehrern und Schülern. Die auf meine Anordnung bisher vorgenommenen Stichproben in einzelnen preußischen Gebietsstellen haben gezeigt, daß die öffentlichen Volksschulen noch immer in nicht unerheblichem Maße von jüdischen Schülern und Schülerinnen befaßt werden. Vornehmlich ist dies der Fall in den größeren Städten; aber auch auf dem platten Lande finden sich Gebiete, die mehr oder minder stark durch Juden besetzt sind. Auch die über das Volksschuljahr hinausführenden Schulen sind trotz der Zulassungsbefristungen des Gesetzes vom 25. April 1933 noch immer von einem an einzelnen Orten unverhältnismäßig hohen Anteil jüdischer Schüler und Schülerinnen befaßt. Für die Entwicklung des

nationalsozialistischen Schulwesens ergeben sich hieraus schwere Hemmnisse.

Die Errichtung öffentlicher und privater jüdischer Schulen hat zwar an einzelnen Orten zu einer gewissen Sonderung derjenigen jüdischen Schulfürer geführt, die der jüdischen Religion angehören. Die Trennung nach Konfessionen ist jedoch für ein nationalsozialistisches Schulwesen nicht ausreichend. Die Herstellung nationalsozialistischer Rassenreinheit als Grundlage einer auf dem deutschen Volkstumsgebanen beruhenden Jugendberziehung ist nur möglich, wenn eine klare Scheidung nach der Rassenzugehörigkeit der Kinder vorgekommen wird.

Ich beauftrage daher, vom Schuljahr 1936 ab für die reichsangehörigen Schüler aller Schulen eine möglichst vollständige Rassentrennung durchzuführen. Bei den Volksschulen ist mit Rücksicht auf die auch für Nichtarier nach wie vor bestehenden Schulpflicht eine Verweisung auf private Volksschulen nicht möglich. Vielmehr wird die Errichtung öffentlicher Volksschulen für Juden erforderlich werden. In diesen Schulen werden alle diejenigen Schüler und Schülerinnen zusammenzufassen sein, bei denen entweder beide Elternteile oder ein Elternteil jüdisch sind. Die sogenannten „Mischeljuden“, bei denen ein Elternteil jüdisch ist, beizubehalten ist, bei der auf dem Gebiete des Schulwesens vorzunehmenden Rassentrennung außer Betracht zu lassen.

Voraussetzung für die Errichtung einer öffentlichen jüdischen

PELZE

der letzten Mode, in
eigener Großkürschneerei
erstklassig verarbeitet, zu
besonders vorteilhaften Preisen

Petersdorff
Ohlauer Straße 8

Max Pfeffermann

vorm. Niederlage d. M. Pech A.-G.
Junkerstraße 21 • Telefon 27093

Krankenpflegeartikel

(auch leihweise)

Gummirümpfe • Leibbinden

Bruchbänder • Senkfüßeinlagen

Fachmännische Bedienung, mäßige Preise



Miko
HEMD

nur Kaiser-Wilhelm-Straße 12

• Haus Huttmacher •

Jüdisches Handwerk!

Jüdische Zukunft!

Unterstützt das Handwerk!

Jacob Spexberger Nachf.

Inhaber Reda Spitz
Gartenstraße 40, Tel. 53325

empfehlte zu den Festen

**Obst, Gemüse,
Jüdische Ernte,
König frischer Ernte**

Feinst und Kolonialwaren aller Art,
Flaschenweine, Fruchtplatten, Geschenkkörbe.
Alles frei Haus!

Hermann Roth, Gartenstraße 31
nahe der Markthalle
Papier — Schreibwaren — Bürobüro
Jüd. Neujahrskarten

Abt. Reisebüro: Preiswerte Einzel- u. Gruppenreisen
nach Italien u. Dalmatien

21.—27. Septemb. u. 10.—16. Oktob.
zwei Sonderfahrten in die **Hohe Taibra**

Besorgung sämtl. Eisenbahn-, Schiffsfahr-
karten u. Flugtickets zu amtlichen Preisen

Leist das „Jüdische Gemeindeblatt“!

Ausbildung jüdischer Krankenschwestern

Förderung durch die Reichsvertretung

Der Beruf der jüdischen Krankenschwester gehört zu denjenigen Frauenberufen, die nach wie vor unzufriedenmäßig sind und jüdischen Mädchen die Möglichkeit geben, Beruf und Verdienste in ein lebenslanges Verhältnis zueinander zu bringen. Bereits seit längerer Zeit besteht ein ausgeprochenes Bedürfnis nach jüdischen Krankenschwestern, die in den jüdischen Krankenhäusern, in der Krankenpflege in den Familien, auch im Ausland — vor allem in Palästina — Beschäftigungsmöglichkeiten finden können.

Anlässlich dieser Aufgabe hat die Reichsvertretung der deutschen Juden, Abteilung Zentralwohlfahrtsstelle, beschlossen, die Ausbildung von Krankenschwestern zu fördern. Eine Reihe jüdischer Schwesterheime und Krankenhäuser hat sich bereit erklärt, über ihren eigenen Bedarf hinaus zusätzlich Lehrschwestern aufzunehmen und unter besonderen Bedingungen auszubilden.

Die Ausbildungsdauer beträgt zwei Jahre. Darüber hinaus wird von der Lehrschwester die Vergütung verlangt, nach besonderer Ausbildung der Pflichtjahre in einem Krankenhaus oder in einem Schwesterheim als Krankenschwester zu arbeiten. Jedoch wird der Schwester das Recht eingeräumt, nach mindestens einem Pflichtjahr diese Arbeit bereits vorzeitig zu beenden, sofern sie nachweislich ihren Wohnsitz in das Ausland verlegt. Bei der Aufnahme als Lehrschwester ist ein Pflegschaft von monatlich 60 RM zu entrichten. Es zollten die Lehrschwester selbst in der Lage sein, die Ausbildungskosten in voller Höhe aufzubringen, übernimmt die Reichsvertretung der deutschen Juden innerhalb ihres Berufsausbildungswerks und nach Maßgabe der von der Abteilung Berufsausbildung und Berufsumschichtung aufgestellten Richtlinien die Gewährung von Zuschüssen und damit die Sicherung der Ausbildung.

Die Bewerbung als Lehrschwester steht allen förderlich ge-

lungen jüdischen Mädchen frei, die mindestens das 18. und möglichst das 20. Jahr vollendet haben und nicht älter als 30 Jahre sind. Bewerbungen sind an das Krankenhaus bzw. Schwesterheim direkt zu richten; Auskunft über freie Ausbildungsplätze erteilt auch die Reichsvertretung der deutschen Juden, Abteilung Zentralwohlfahrtsstelle (Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 158). Einträge auf Verzeichnisse der Ausbildungsfstellen nehmen die für den Wohnsitz der Bewerberin zuständigen jüdischen Bezirksstellen für Be-

**Zu den
Festtagen**

**Émaiffe - Gesdhrte
Haus-u. Küchengeräte**

H. Brauer & Sohn, Teichstr. 26
direkt an der Gartenstraße
Fernsprecher 539 31

ruftausbildung entgegen. (Das Breslauer jüdische Schwesterheim ist gegenwärtig nur in der Lage, Schwestern zur Pflege innerhalb der Gemeinde und im Krankenhaus auszubilden. Er empfiehlt sich daher, Meldungen nur an die Reichsvertretung zu senden. 2. Not.)

Für einen der verantwortungsvollen Frauenberufe hat die Reichsvertretung der deutschen Juden die Förderung des Nachwuchses übernommen. Zahlreichen jüdischen Mädchen eröffnet sich damit der Weg zu einem schönen und einträglichen Beruf.

* Die Polizeidirektion New York hat dem jüdischen Arzt Mathew Salomon, der erheblich verletzt worden war, als er sich bemühte, die deutsche Flage auf der „Bremer“ vor Angriffen zu schützen, gestiftet, eine Ehrenprämie von 150 Dollar vom Norddeutschen Lloyd entgegenzunehmen.

1. Jüdisches Reformrealgymnasium

(Sexta bis Unterprima)

Direktor Faustwanger / Rehdigerplatz 3

Sprechstunden werktäglich von 12⁰⁰ bis 13⁰⁰, Uhr

2. Jüdische Volksschule

Schulleiter Feilchenfeld

Feilchenfeld

a) Rehdigerplatz 3

Sprechstunden werktäglich von 12⁰⁰ bis 13⁰⁰, Uhr

b) Wallstraße 9

Sprechstunde Freitag 9-10 Uhr, sonst a. Rehdigerpl.

c) Zweiganstalt Anger 8

Stellvertretender Leiter Stud.-Rat. I. R. Schäffer

Sprechstunden werktäglich von 11⁰⁰ bis 12⁰⁰, Uhr

Anmeldungen von Schülern u. Schülerinnen für alle Klassen, insbesondere für die Sexten bzw. die Lernanfängerklassen werden schnellstens erbeten, damit über Plätze und Räume verfügt werden kann

Kaufmännische Privat-Schule

Charlotte Schäffer

Neudorfstraße 33 · Fernsprecher 31623

Kurse und Einzelstunden

Näheres Prospekt!

Erfolgsicherer

Unterricht

in Stenographie,

Verkehr-u. Rede-

schrift-erstellung

Rose Schindler

staatl. anerkannt

Kursrichtf. 101

Hilfenstraße 101

Fernsp. 353 52.

Leset das „Jüd.

Gemeindeblatt“!

Violin-Unterricht

Elfride Breslauer

Borsigstr. 16 · Telefon 46416

Ella Fuchs

Staatlich geprüfte

Heilgymnastik-

u. Turnlehrerin

Gymnastikraum mit Geräten

GOETHESTR. 11

Telefon 535 58

Rhythmische Er-

ziehung, Gymnastik

Gehörbildung

Kurse f. Erwachsene u. Kinder

HILDE MANASSE

Brandenstraße 1

tel. 55417 (1-2-3)

Hilfenstraße 101

Fernsp. 353 52.

Leset das „Jüd.

Gemeindeblatt“!

Gymnastik

für Erwachsene und Kinder

Wiederbeginn all. Kurse 15. Septemb.

Edith Lewin

Anger 8 III, Tel. 930 84

Anmeldungen für die Privat-Unterrichtskurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familienschulen)

Der neue Jüdische Schulverein und die Arbeits-

gemeinschaft jüdisch-akademischer Lehrkräfte

(Familienschulen) teilen mit:

Anmeldungen für die Privatunterrichtskurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familienschulen) mit den Lehrstoffen

der Oberprima bis Obersekunda einschließlich, werden jeder-

zeit im Büro Anger 8 entgegengenommen.

Paula Ollendorff-Haushaltungsschule mit Internat, Breslau

Einzig staatlich anerkannte Haushaltungsschule im

Osten Deutschlands, streng rituell geführt,

Gründung der Breslauer Ortsgruppe des Jüd. Frauen-

bundes, als Teilhabechura anerkannt,

gibt gründliche Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft,

wahlreihen Unterricht in Stenographie, Maschinen-

schreiben, hebräisch, englisch, französisch.

Beginn des neuen Jahreskurs Mitte Oktober 1935

mit Abschlussprüfung im Berufsberatung zum Haus-

frauen-, Wirtschafts-, Sozial- und Lehrberuf.

Prospekte durch das Büro der Schule,

Breslau 18, Kirschallee 36 a.

Gymnastik

Unterricht und Einstudier.

Margit Berger

Ann. Charlottenstr. 4, Tel. 353 47

Mäßige Preise

Kunststanz

Privat-Unterricht

in ff. Damenschneiderei an eigener

Gardrobe. Bek. erfolgreich 8 u. 12

billig. Martha Sander, jetzt

Schillerstraße 3, Sprechst. 1-3 Uhr

Telefon 322 77. Behörd. genehmigt.

Auch preiswerte Anfertigung

von ff. Damengarderobe

Unterstützt das jüdische Handwerk!

Spanier's Teppich-Haus

Reuschestr. 58/59 · Schmiedebrücke 56

Unerreichte Auswahl — Billigste Preise

Ergebnisse des Zionisten-Kongresses

Das Ergebnis des Luzerner Kongresses gipfelte in einer großen Reihe von Beschlüssen und Entschlüsse. Viele Entschlüsse sind praktisch beschließen insofern gleichgültig, als in ihnen die weitere Aufbauarbeit der zionistischen Organisation festgelegt wird.

Der Kongress beschloß einstimmig, daß die Beschlüsse des Aktionskomitees vom Jahre 1934, wonach die Arbeitsruhe am Sabbat und an den jüdischen Feiertagen vernünftiger werden sollen und beauftragte die Exekutive, die Durchführung dieses Beschlusses mit allen statutenmäßig zulässigen Mitteln zu übernehmen. Hierauf erklärte namens des Misrahi Rabbiner Hoffmann, daß nunmehr der Misrahi an den Arbeiten des Kongresses vollen Anteil nehmen und daß er auch einen Vertreter ins Präsidium entsenden würde. Auch in der Sachruthfrage kam es zu einer Einigung zwischen Misrahi und Arbeiterfraktion. Nach spätestens 6 Monaten sollen alle öffentlichen Arbeiterfraktionen in Palästina auf rituellen Betrieb umgestellt sein.

Es wird ferner gegen die Einrichtung des Legislative Council protestiert, die Zeit hierfür sei noch nicht gekommen. Weiter wird an die öffentliche Meinung der Welt appelliert, angesichts der Notlage der Juden in vielen Ländern dem jüdischen Volk in seinen Bemühungen ein sicheres und ständiges Heim in Palästina zu erlangen, tatkräftig beizustehen. Ferner wird der Wunsch bekräftigt, mit den Arabern in Palästina wie im nahen Osten überhaupt in Harmonie zu leben und auf den Nutzen hingewiesen, die die arabische Bevölkerung Palästinas wie der Nachbarländer aus dem jüdischen Aufbaumeister ziehen. An die Mandatsmacht wird der Appell gerichtet, die Verpflichtungen aus der Lausanne Deklaration voll zu erfüllen und zur Förderung des jüdischen Nationalismus eine aktive Politik zu führen und zwar in jenem Ausmaß, wie es die Lage der Juden in der Galtut erfordert und die Situation in Palästina es ermöglicht, sobald die Entwicklung unbeschindert und frei vor sich gehen kann und die Regierung hierbei durch Schaffung von mehr Arbeitsmöglichkeiten hilft. Von der Regierung wird außerdem verlangt, daß sie die von ihr beschäftigten jüdischen Arbeiter an den Sabbaten und jüdischen Feiertagen von der Arbeit befreien möge, ferner soll allen jüdischen Stadtgemeinden das Recht gegeben werden, für ihren Bereich durch Verordnungen die Zwangsarbeit einzuführen.

Eingehend befaßt sich die Kongressentscheidungen mit der Boden- und Siedlungsfrage. Die Langsamkeit des Fortschreitens des Bodenerwerbs und der landwirtschaftlichen Siedlungen wird beklagt und die Regierung u. a. aufgefordert, durch Zuteilung

von Straßen, Wasserversorgung, Malaria-Kontrolle usw. die landwirtschaftliche Kolonisation zu unterstützen.

Des weiteren wird die schädliche Tropfregelung der Einwanderung bedauert und Abänderung dieses Systems gefordert. Verlangt wird weiter eine großzügige Ausdehnung der bis jetzt völlig unzulänglichen Beschäftigung von Juden in Regierungs- Diensten und bei öffentlichen Arbeiten, ferner Zölle und sonstige Schutzmaßnahmen für die Industrie sowie Beschlüssen für jüdische öffentliche Dienste, besonders für das Erziehungs- und Gesundheitswesen.

L. Grünthal

Kaiser-Wilhelm-Straße 21

Der altbewährte Modalon zeigt die neuen

Herbstmodelle

Mäntel · Kostüme · Kleider · Pelze

Nur hochwertiges Material,
trotzdem denkbar billige Preise

Modellkopien in Verkaufspreislagen fertig am Lager

wie sie der Rolle der jüdischen Bevölkerung beim Aufbau des Landes entsprechen. Zum Gesundheitswesen wird von der Regierung die verstärkte Beschäftigung der jüdischen Frauen verlangt, die ablehnende Haltung der Regierung gegenüber der obligatorischen Krankenversicherung, sowie die unzulängliche Beschäftigung jüdischen weiblichen Personals beim Gesundheitswesen bedauert und gegen das neue Vorgehen, das die freie Ausübung der ärztlichen Praxis für neu einwandernde jüdische Ärzte einschränkt und sogar unmöglich macht, protestiert. In diesem Zusammenhang werden der Exekutive eine Reihe von Auflagen erteilt, die sich u. a. auf den

PELZ-
Jacken
Mäntel
Paletots
Geh- u. Sport-Pelze
Füchse
Moderne Felle für Besätze
sehr preiswert
Unarbeitsungen // Reparaturen

Szczupak
Gartenstraße 84, Telefon 27292

Seit 1879

Spezialhaus für
**Handschuhe
Strümpfe
Trikotagen
Strickwaren**

J. E. Lewy
Reuschestr. 67

Palästina-Transporte

anerkannt zuverlässige
u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

Adolf Imbach & Co.

Bahnamtliche Spediteure
Telef. 55441/43

Empfehle mich bei Bedarf
in guten
Preisen

Herrenstoffen
Arthur
Welsch
Schweidnitzer Str. 52, 1. Klein Laden

Jom Kipur-Kerzen

Jahreslichte
für Wiederverkauf

J. Galewski
Kolonialwaren - Großhandlung
Antonienstraße 19/21

Zigarrenhaus Hugo Hamburger
Karlplatz 5, Tel. 56882

Großes Lager gutgepflegter
Zigarren, bestrenommierte
Fabriken. Zigaretten, Tabake.

Wilh. Boese-Ossi

Inh. G. Prasnachauer
Dorotheengasse 13
Engros — En detail

Schokoladen — Marzipan
Bonbons - Keks - Kaffee - Tee

Spezialitäten:
**Musten-Bonbons und
Hausmarken-Schokolade**

Methodische Kosmetik

Suse Fischer
Breslau 18, Kürassierstraße 29, 1. Et.
Fernsprecher 84882

**Maniküre
Schönheitspflege
Kosmetische Präparate**
Behandlungen in u. außer dem Hause

790
Eleganter Pumps
Schwarz/Wildleder

Herbstmodelle

werden in dieser Saison
vornehmlich in den Farben:
blau, schwarz, braun u. grün
getragen
Lassen Sie sich bitte
unsere Neuheiten vorlegen

Fortuna
100 Jahre Strick Spezialität
17
Fortuna-Strickwaren
aus dem Hause Fortuna

Kempinski

Ohlauer Straße 79
Weine - Speisen

gemäß, die Errichtung eines Kontrollamtes der zionistischen Organisation und der Jewish Agency ab 1. Oktober 1935 sowie eines Wirtschaftsrates. Angenommen wurde noch folgende Resolution: Um die weitere Einwanderung von Juden aus Deutschland nach Palästina zu verfrachten, wird die Exekutive beauftragt, die gesamte Arbeit der Haawara unter ihre Kontrolle zu nehmen.

Zum Präsidenten der zionistischen Organisation wurde unter ähnlichen Ovationen Dr. Chaïm Weizmann gewählt. Der bisherige Präsident, Nahum Sokolow wurde zum Ehrenpräsidenten der Organisation sowie zum Präsidenten des Keren HaJisodim und zum obersten Leiter der gesamten zionistischen Kulturarbeit ernannt.

Tagung des Council der Jewish Agency

Vuergn, 4. September (JTL) Die vierte Tagung des Council der Jewish Agency wurde am 4. September, 10.30 Uhr vormittags, im Vagnerer Kunsthause feierlich eröffnet. Den Vorsitz führte der neu gewählte Präsident der zionistischen Organisation, Dr. Chaïm Weizmann, der nach dem Statut der Jewish Agency gleichzeitig auch deren Präsident ist.

Dr. Chaïm Weizmann erklärte in seiner einleitenden Ansprache, die Jewish Agency beabsichtige, die Kooperation mit Großbritannien, der Mandatarmacht für Palästina, trotz ihrer oppositionellen Stellung gegenüber dem Plan der Einrichtung eines Legislativ Council in Palästina fortzusetzen.

Dann hielt Dr. Arthur Ruppin, der bisherige Leiter des Kolonisations-Departements der Jewish Agency, ein Referat über die Probleme und Aufgaben der Palästinaarbeit. Er erklärte u. a., daß die Schwierigkeiten betreffend einen wirtschaftlichen Aufschwung in Palästina und den Ausbruch einer Krise als übertrieben bezeichnet werden müßten.

Im Namen des Legationsausschusses gab der europäische Direktor des American Joint Distribution Committee, Fernhard Kahn, bekannt, daß dem Council der Jewish Agency zur Zeit 24 Mitglieder, und zwar 112 von dem zionistischen Kongreß gewählte Mitglieder und 112 von den nichtzionistischen Gremien entsandene Delegierte angehören.

Die Beschlüsse des 19. zionistischen Kongresses wurden von Dr. Hertel vorgelesen und vom Council einstimmig bestätigt. Das Budget wurde nach einem Referat von Dr. Altman-Wien ohne Veränderung angenommen. Besondere Zustimmung fand die Protestresolution gegen den Legislativ Council. Die Verfassung der Agency

Die neue Exekutive setzt sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen: David ben Gurion, Moïse Zertof, Eliezer Kaplan, Jizhal Grünbaum, Professor Zelig Brodetsky, Dr. Jizhal Kottenreich und Naftali J. E. Jizchmann. Zum Präsidenten des Aktionscommittees mit beratender Stimme in der Exekutive wurde M. M. Jizchkin gewählt.

Das Budget wurde mit 147 gegen 18 Stimmen angenommen. Es sieht einen Etat von 388.000 Pfund vor, wovon 30.000 Pfund für Anwerbung von Juden, welche aus Deutschland kommen, in Palästina vorgehalten sind. Der Plan ben Gurions betr. die Schaffung von Landesverbänden wurde bestätigt und der Teilung der Organisationsdepartements von London nach Jerusalem zugestimmt.

bleibt unverändert. Die Exekutive wird beauftragt, in Jerusalem ein Departement für Organisation der zionistischen zionisten zu schaffen und eine entsprechende Summe für diesen Zweck bereit zu stellen. Das Departement soll einen Leiter erhalten. Der kommenden Council-Tagung soll die Exekutive Vorschläge be-

Reisebüro Ernst Cohn
Breslau 5, Taubentienplatz 5 :: Telefon 503 47

ALLE REISEN

Besonders günstige Reisen nach der SCHWEIZ und PALÄSTINA

treffend Fern und Inhalt der Zusammenkunft beider Teile der Agency unterbreiten. In einer besonderen Resolution wird erklärt, daß alle Council-Mitglieder an der R. H.-Arbeit aktiv teilnehmen müssen, und daß niemand in den Council gewählt werden darf, der nicht Keren HaJisodim-Zahler ist.

Die bisherigen Mitglieder der Exekutive Dr. Werner Senator und Maurice B. Hertel wurden wiedergewählt; neu hinzugewählt wurde Dr. M. J. Karpis-New York. Zu Vizepräsident des Council der Jewish Agency wurden Lord M. E. Leitch und Morris Rothenberg gewählt. Der Londoner Rechtsanwalt Leonard Stein wurde zum Ehrenanwalt der Agency gewählt.



Vorbildlich

in Geschmack
und Preiswürdigkeit
sind Tichauer-Hüte!

M. Tichauer

Unsere Möbelausstellung

in mehreren Stockwerken
zeigt eine

überraschend große Auswahl!

Merken Sie sich die genaue
Adresse:

S. Brandt & Co.
nur Gartenstraße 87



gut und geschmackvoll
sind die neuen Herbstmodelle

Klausner

Hauptgeschäft: Ohlauer Straße 56

PELZE SIMON
Büttnerstr. 26 - Tel. 28902
**Pelz-Jacken, Mäntel
Besätze**
Umarbeitungen in eig. Werkstatt

Dein Foto-Bildnis
von HILDE GUTTMANN
das schönste Geschenk
Gabitzastraße 136, I, Fernruf 85631
(Erlaubt Anmeldung)

Für die Feiertage!

Damenwäsche
Herrenwäsche
Strümpfe
Blusen, Pullover
Bett-, Tisch-, Hauswäsche
Daunen-Schaldecken

Silbermann
Schweidn. Str. 16/17 (Hansenhäuser)

Oberrabbiner Rul f. A.

Nach längerem Verbleiben ist am Sonntag, den 1. September, der Oberrabbiner von Palästina, Abraham Jisak Hafoten Rul, gestorben. Oberrabbiner Rul ist knapp 70 Jahre alt geworden.

Rabbi Abraham Jisak Hafoten Rul, der seit 1923 Oberrabbiner von Palästina und seit 1918 Oberrabbiner von Jerusalem war, wurde 1885 in Gricza-Gemalin bei Dunajew geboren. Seine Tätigkeit als Rabbiner begann er 1888. 1904 kam er nach Jaffa, wo seine baldmündigen Entscheidungen über Fragen, die mit der jüdischen Kolonisation zusammenhängen, starkes Aufsehen erregten. 1916 wurde er von der Gemeinde „Machilif Saba“ nach London berufen. Hier nahm er auch lebhaften Anteil an den Vorbereitungen zur Verurteilung der Balfour-Deklaration. Im Gegensatz zu anderen rabbinischen Autoritäten vertrat Oberrabbiner Rul den Standpunkt, daß die an

deren Ziel es war, „die nationale Wiederbelebung zu den ursprünglichen Quellen des Judentums zurückzuführen“. Gemäß den Zielen dieses Verbandes wurde 1921 in Jerusalem das Netz Din Hagadol und 1922 die Jeschiva Mercazi Diamit gegründet.

Von seinen Schriften sind die halachischen Abhandlungen „Sachar“ (über Ethik) und „Sachar Haaretz“ (über Sittlichkeit und Moral), „Droth Meor bel“ und „Droth Hachitach“ — Betrachtungen über die Renaissance, „Droth Hachitach“ — über den Wert der Tugend für das gesellschaftliche und private Leben, das Gedichtesbuch „Palästina betreffende Humilis Milf apath Rohen“ und eine Sammlung von Briefen aus dem Jahre 1908—1920 hervorzuheben.

Zugaben

die täglich für Sie werben:

Portemonnaie-Kalender
Terminkalender
Wandkalender
Kalender in Sonderanfertigung
nach packenden Entwürfen
Pultwochenblöcke

Verlangen Sie unseren illustrierten Prospekt!

Druckerei Schatzky

Buchdruck, Steindruck, Offsetdruck
Breslau 5 / Gartenstraße 19
Fernsprecher Nr. 244 69 u. 244 69

der Erbschaftsunion Palästinas arbeitenden Chelajim, selbst wenn sie in ihrer Lebensführung nicht alle Vorschriften des Religionsgesetzes beachten, eine Tat von höchstem religiösen Wert vollbringen. Der orthodoxe Teil der Juden sieht in seinem größten Teil dieser Anschauung ablehnend gegenüber. Zu den religiösen Problemen des Palästina-Aufbaues hat Oberrabbiner Rul zum letzten Mal anlässlich der vor kurzem in Breslau abgehaltenen Misrachi-Konferenz Stellung genommen. In seinem an diese Konferenz gerichteten Begrüßungstelegramm sprach er die Hoffnung aus, daß es „mit Gottes Hilfe gelingen werde, die Bewegung zu ihrem beiligen Ursprung zurückzuführen“. Damit bekannte sich Oberrabbiner Rul knapp vor seinem Tode nochmals feierlich zu dem Programm, das von ihm 1918 gegründeten Organisation „Degel Jerusalem“.

Mit der
Kleinen Anzeige
im Gemeindeblatt
erhalten Sie
alle Breslauer
jüdisch. Kreise!

Oscar Unikower
jetzt: Brandenburgerstraße 48, Tel. 391 81
Installationen und Reparaturen
für GAS und WASSER
Beim Städt. Gaswerk zugelassen

Die Meldepflicht beim Jüdischen Kulturbund

„Der Reichsverband der Jüdischen Kulturbünde in Deutschland, Berlin SW 68, Charlottenstraße 90/92, gibt uns folgende Bekanntmachung an:

1. Alle Verbände und Vereine, die nach den Ausführungsbestimmungen beim Reichsverband nicht angeschlossen sind, haben die Verpflichtung, ihre künftlichen Veranstaltungen jeder Art mit mindestens 14 tägiger Frist beim Reichsverband über den Jüdischen Kulturbund Breslau anzuzeigen.

Nur wenn diese Veranstaltungen vom Reichsverband genehmigt sind, können sie stattfinden.
Der Vorsitzende des unterzeichneten Bundes ist vom Reichsverband beauftragt, die Meldungen der Veranstaltungen an ihn weiterzuleiten und für die Durchführung dieser Regelung Sorge zu tragen.

2. Alle Künstler, die in Kulturbünden aufzutreten gedenken, werden ersucht, sich für die aktive Mitgliedschaft anzumelden.

Breslau, den 10. September 1935.

Der Jüdische Kulturbund Breslau

Jüdische Kindergärten

Zu Beginn des Herbstes ist die Frage der Unterbringung des jüdischen Kindergartens wieder aktuell. Der jüdische Kindergarten führt die Kinder in frühesten Jugendzeit in den Geist und die Lehren des Judentums ein und stellt die Erziehung im Elternhaus ergänzend, die Bindung zwischen dem jugendlichen jüdischen Menschen und seiner Religion so frühzeitig her, daß sie zum unvertilgbaren Bestandteil der Persönlichkeit des Jünglings wird. Denn die grundlegenden Eindrücke der Kindheit pflegen sich im Menschen fest zu verurteilen.

Zu den bevorstehenden Feiertagen
finden Sie reichhaltige u. geschmack-
volle Auswahl zu soliden Preisen in
Kleidern, Kompletts, Mänteln,
Blusen und Röcken
Haus der eleganten Dame
Jas. Marga Rosenbaum
Kaiser-Wilhelm-Straße 29 Tel. 36 292

... und die Winterkartoffeln in bekannt guter Qualität
zur Einkellerungszeit wieder durch

HANS LIPPMANN
Goethestraße 40 - Tel. 366 36

Woll- u. Seidenstoffe

in großer Auswahl
Steter Eingang von
modischen Neuheiten
Geschw. **Fräutner** Nachf.
Inh. Artur Braunthal - Breslau, Ring 49

Seit über 30 Jahren.

Dekatur
Sally Brasch
Nikolaistr. 23.
Fernruf 25613

**Wir legen
Ihre
Lichtleitung**



und ändern
ihre unmoder-
nen Lampen.
Lassen
Sie sich von
uns beraten.

BBI

Breslau, A. Taschenstr. 3-6
Kaiser-Wilhelm-Straße 3

ENTLECKEREI
LOTTE WILHELM
JETZT CHARLOTTE-STR. 16

Festgeschenke!

Leinwandkassetten, Inhalt 25 Bog.
und 25 Umschläge mit Seidenfalter
100 Visitenkarten mit Namen 1.75
Photoalbum, echtes Holz
Stück 0.85, 0.75, 0.95
Silberrehabilitier Stück 1.00, 1.45, 1.75
Füllfederhalter mit 14kar. Goldfeder
per St. 1.25, 1.65, 3.00, 4.25, 6.00
Modern Schreibapparat, 30.00
Spielkart, 32 Blatt, Spiel 1.30, 1.00
Kommekarten, Doppelspiel 2.00, 2.70
100 Papierenrüttel, bunt, zerackelt, 0.75
100 Blatt große Brieflocken, kar. 0.36
100 Gesellschaftsumschläge 0.18
100 Postkarten 0.22
100 Neujahrskarten in Umschlag 0.25
100 mit Namen 2.50

Füllhalterreparaturen
aller Halter-Systeme:

J. Lissner

nur Nikolaistraße 10/11

Schafft Arbeit!

Der Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen Schloßens schreibt uns:

Wir haben in der vergangenen Zeit mit Erfolg eine ansehnliche Zahl erwerbsloser Menschen unterbringen können. Hierbei war uns die Einsicht einer großen Zahl von Arbeitgebern nützlich, die sich an ihre Pflicht erinnert haben, dort zu helfen, wo schwere Not zu lindern ist. Gerade die älteren Arbeiter, die seit Jahren erwerbslos sind und deren Familien daran, fühlen besonders schwer die Last des Untätigseins. Ohne mich vor allem gebeten werden. Durch das Geleit über den Arbeitsplatztausch, das die Reichsregierung in tiefer sozialer Erkenntnis dieser Not der Arbeitnehmer erlassen hat, ist jedem Arbeitgeber die Möglichkeit gegeben und die Pflicht auferlegt, mehr Menschen über 25 Jahren einzustellen als bisher, und die Altersbegrenzung seines Betriebes so zu gestalten, daß dieser soziale Grundgedanke der Maßnahmen der Reichsregierung erfüllt wird. Wir konnten auch die Bemerkung machen, daß schon mehr Menschen als bisher im Alter von über 25 Jahren eingestellt werden. Meist aber findet die Nachfrage ihre Grenze mit dem 30. Lebensjahr, obwohl doch für Arbeitnehmer über das 30. Lebensjahr hinaus (10. Berufsjahr) die Tarife meist gleich gelagert sind und obwohl die Arbeitnehmer durch jahrelange Erfahrung und ihre geistige Reife answertiger mehr leisten als die jungen Kollegen. Wir richten daher an alle Betriebsführer die Bitte, die Unterbringung dieser älteren und zum Teil verheirateten Menschen zu fördern und diese Kräfte mehr denn je bei uns anzuordnen.

Der Beginn der Herbst- und Winterarbeit gibt uns besonderen Anlaß, erneut um Unterbringung von Arbeitslosen zu bitten, zumal um diese Zeit in vielen Geschäftszweigen die Saisonarbeit zu beginnen pflegt. Aber auch sonst bitten wir bei Bedarf an Arbeitsstellen sich unter zu crimmern und an dem sozialen Werk der Wiedereingliederung der Arbeitslosen in den Arbeitsprozeß mitzubeteiligen.

Erfolgskriterium haben unsere wiederholten Aufrufe in Industrie, Handel und Handwerk Erfolg gehabt und sich insbesondere auch bei der Schaffung von Werkstätten günstig ausgemerkt. Auch die Maßnahmen der Synagogen-Gemeinde auf dem Gebiet der vielfältigen Arbeitsbeschaffung (Anstellung von und in gemeindlichen Säulenhallen, Bau dreier Wohnhäuser einer Erteilung und die Rekonstruktion der neuen Synagoge) haben hierbei wesentliche Dienste geleistet. Diese Aufträge haben dem Handwerk jüdische Arbeit geschaffen, legen das Handwerk in den Stand, Arbeitskräfte, Lehr- und Angestellte in größerem Maße aufzunehmen. Wenn darüber hinaus auch alle sonstigen Auftraggeber unserer Gemeinschaft aus Industrie, Handel, Handwerk und Hauswirtschaft sich über ihre Pflicht auf dem Gebiet der Arbeitsbeschaffung und Stellenvermittlung klar sind, so wird es uns zweifellos gelingen, noch mehr als bisher Menschen wieder in Brot zu bringen und Elend zu lindern.

Viele Darlegungen zu machen und vielen Appell an das Gemeinheitsgefühl aller zu richten, gibt uns das bevorstehende Neujahrsfest und der Beschäftigungstag besondere Veranlassung. Bedeutung und Würde dieser Feste würde eine weit größere Weite erhalten, wenn sich jeder, der dazu in der Lage ist, seiner Pflicht gegenüber der Gemeinschaft in dem Sinne erinnert, daß er ein gutes Werk auf dem Gebiet der Beschaffung von Arbeit für seinen Nächsten leistet. Dazu

fordern wir hiermit alle Gemeindeglieder auf, die Arbeitsstellen schaffen und Arbeit vergeben können!

Festgeschenke

Eisenhandlung BRANDT, Friedr.-Wilh.-Str. 89 • Tel. 28036

Drei Beethoven-Abende

von Joseph und Boris Schwarz

Der Buchhandlung Friedla Lichtenstein, Kauf- u. Willh.-Str. 39, ist es gelungen, Joseph und Boris Schwarz für drei Konzerte zu gewinnen, an denen die beiden hervorragenden Künstler sämtliche Violin-Sonaten von Beethoven zum Vortrag bringen werden. Die Konzerte finden im Rahmen des Reichsverbandes der jüdischen Kulturverbände Deutschlands statt. Für die drei Konzerte wird ein Abonnement aufgelegt. Lichtbildausweis erforderlich!

* In einer weitläufigen Konferenz jüdischer Ärzte wurde beschlossen, einen Weltkongress jüdischer Ärzte für Frühjahr 1938 nach Tel Aviv einzuberufen. Der Kongress soll sich mit Standesfragen der Ärzte in den vertriebenen Ländern, mit der Bekämpfung von Volkskrankheiten in den Ländern jüdischer Massensiedlung und von Tropenkrankheiten in Palästina, sowie mit der Errichtung einer medizinischen Fakultät an der Universität Jerusalem befassen.

Bücher und Zeitschriften

Die heilige Schrift

Neu ins Deutsche übertragen. Zweiter Band: Nebiim Kithonim Volksbücher. (A. Kaufmann Verlag, Frankfurt a. M. 1935.) Von dieser neuen Bibelübersetzung liegt nunmehr der zweite Band, enthaltend die Bücher Josua, Richter, Samuel I und II und Könige I und II, vor. Der erste Band ist bei seinem Erscheinen an dieser Stelle besprochen worden, und es genügt auf die damalige Besprechung hinzuweisen und hier nur die Übersetzung auszusprechen, daß diese Übersetzung die Bibel des deutschen Juden wiederbildet.

Gerade wegen dieser Erwartung muß ich auf eine Eigentümlichkeit der Übersetzung hinweisen, die ich nicht billigen kann. Die Übersetzer legen offenbar besonderen Wert darauf, die Eigennamen nicht in der im Deutschen allgemein üblichen Form, sondern grammatikalisch getreu in der hebräischen Phonetik wiederzugeben. Sie schreiben um „Ezraiel“ „Zarden“ statt „Zordan“, „Schmuel“ statt „Samuel“, „Schelomo“ statt „Josua“, „Jehonatan“ statt „Jonathan“ wobei übrigens in Samuel I, 19,1 keine Esaraten unmittelbar nebeneinander verwandt werden. — Ist das notwendig? Das Buch soll doch ein Volks- und Hausbuch werden, und die Übersetzungstreue leidet sicher nicht darunter, wenn die Namen so geändert werden, wie sie in der deutschen Sprache üblich sind. Zabin gehört auch die Endung „-Peltischer“ für „Philister“; diese ist zudem sprachlich fehlerhaft, denn sie müßte, unter Vermeidung der lateinischen Endung -acus „Peltischer“ lauten. Vielleicht finden diese Anregungen bei einer zweiten Auflage, die ich den verdientvollen Übersetzern und dem rühmlichen Verleger wünsche, Berücksichtigung. Ob.

Vor den Festtagen erbitten wir Ihren Besuch!

Sie finden alles,
was benötigt wird,
außergewöhnlich preiswert!

BARASCH

BRESLAU

Opportunitäten, in denen man sich wohlfühlt!

Café Fahrigh

Zwingerplatz 2

Café König

Gartenstraße 40

Engelhardt-Bräu

Georg Kaminski
Neue Schweidnitzer
Str. 94/96 • Telefon 37427

Fränkische Weinstuben

Frühher Harting Messerkaase 28
Der gemütliche Betrieb

Haase-Quelle

Kaiser Wilhelm-Str. 15

Litauer Weinhandlung

Einige jüdische Weinstube am Platze
Der gemütliche Aufenthalt bei
zeitgemäßen Preisen, Stimmungsmusik

Josef Nothmann

In den neu hergerichteten Räumen von
vormals Schaal, Tauentzienstr. 12
werden Sie sich bestimmt wohl fühlen.

Zum Reidsadler

Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof
Restaurant und Frühstücksbüro
Bekannt gute Speisen und Getränke
Niedrige Preise!

Tauentzien-Theater

d. h. Kino für Sie

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Auffhebung des Synagogenkonzertes

Das für Anfang Oktober in Aussicht genommene Synagogenkonzert zum Festen des Hilfsausbaus für jüdische Kranke mußte auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zur Beachtung für Vereine und Organisationen!

Im Interesse der hier bestehenden Vereine, Organisationen usw. bitten wir wiederholt um genaue Angabe ihrer Anschriften, Geschäftsstellen, Fernsprecher, Postfach usw.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Trauungen

13. 9. 12½ Uhr, Neue Synagoge (Freunde-Saal):
Hr. Teube Zebr, Kurfürststraße 37 mit Herrn Kurt Neustadt, Eichendorffstraße 57
17. 9. 11½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Hr. Erna Zidner, Sonnenstraße 38 mit Herrn Edgar Grün, Hörsingstraße 35
17. 9. 13½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Hr. Henns Breslauer, Eignitzer Straße 42 mit Herrn Ferdinand Frankel, Schleiermacherstraße 19
24. 9. 16 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Hr. Räte Eufmann, Sonnenstraße 7 mit Herrn Horst Lippmann, Friedrich-Wilhelmstraße 22

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-Gemeinde sind nicht an den Vorstehenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Silberne Hochzeit

26. 9. Emil Zutter und Fr. Margarete Cohn, Opitzstraße 30.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

21. 9. Siegfried Brauer, Sohn des Herrn Harry Brauer und der Frau Eugenie, geb. Schmel, Underlindenstraße 25
5. 10. Robert Luz, Sohn des Herrn H. A. Dr. Walter Luz und der Frau Elise, geb. Hildbauer, Agatstraße 9
10. 10. Werner Art, Sohn des Herrn Herbold Art und der Frau Paula, geb. Schröder, Gartenstraße 18
26. 10. Walter Pogorzelski, Sohn des verstorben. Herrn Erich Pogorzelski 1. A. und der Frau Elise, geb. Cohn, Neustädter, hier Gräblicher Straße 61/63

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Muttir oder die Muttir vortragen wollen, wenigstens 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindefaro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Barmizwah: Neue Synagoge

21. 9. Ernst Peter Wachsmann, Sohn des verst. Herrn Hans Wachsmann und der Frau Margarete, geb. Goldfeld, Goethestraße 24/26
12. 10. Herbert Cohn, Sohn des Herrn Dr. Rudolf Cohn und der Frau Käte geb. Kemp, Frobenstraße 3
12. 10. Heinz Garmann, Sohn des Herrn Alfred Garmann und der Frau Martha, geb. Flechtner, Alexanderstraße 12
12. 10. Werner Peris, Sohn des Herrn Felix Peris und der Frau Elise geb. Turra, Kolbringer Straße 3
12. 10. Oskar Rotholz, Sohn des Herrn Heinrich Rotholz und der Frau Rachel, geb. Schwenker, Höhenstraße 63, Wohnung Moritzstraße 33
13. 10. Herbert Benjamin, Sohn des Herrn Georg Benjamin und der Frau Estli geb. Löw, Zimpel, Wödenweg 83
13. 10. Arnold Nagelsky, Sohn des Herrn Hugo Nagelsky und der Frau Lucie geb. Julius, Kapitzstraße 65
13. 10. Julius Schüftan, Sohn der Frau Hulda Schüftan, geb. Breslauer, Siebenbürgener Straße 26

Barmizwah: Seminar-Synagoge, Wallstraße 14

21. 9. Karl-Friedrich Lewfowits, Sohn des Herrn Seminarbezogen Dr. Albert Lewfowits und der Frau Hildegard, geb. Bloch, Moritzstraße 15.

Barmizwah: Synagoge zum Tempel, Antonienstr. 18/20

21. 9. Walter Foerber, Sohn des Herrn Herbert Foerber und der Frau Roje geb. Eufmann, Freiburger Straße 15

Barmizwah: Alt-Glagauer-Synagoge

12. 10. Wolfang Blumenthal, Sohn des Herrn Willy Blumenthal und der Frau Friedl geb. Eidemann, Neuborffstraße 39

Barmizwah: Abraham Magdan-Synagoge, Nehdegerplatz 3

21. 9. Bernhard Holz, Sohn des Herrn Ephraim Holz und der Frau Ida, geb. Moskiewicz, Schwärzstraße 31.

70. Geburtstag

17. 9. Jacob Aber, Gräblicher Straße 4.
26. 9. Fr. Melina Zebr, geb. Heller, Dörsauer Straße 7.

97. Geburtstag

30. 9. Salomon Holz, Berliner Straße 21.

Dem Barmizwah ein gutes jüdisches Buch **BRANDEIS** Karlstraße 7

Reiche Auswahl bei

Telefon 57693

Eingutes neues Jahr wünscht

Ernst Neustadt

Tischlermeister

Gabitzstraße 19, Telefon 31792

Die besten Neujahrswünsche

Institut für Schädlingsbekämpfung

Erich Dallmann

Brandenburger Straße 54 • Telefon 39129

Moritz Fröhlich u. Frau

dancken herzlichst für die ihnen anlässlich ihrer goldenen Hochzeit erwiesene Aufmerksamkeit.
Breslau, im September 1935

Als Verlobte

zu den Feiertagen durch
Regina Karo
Eingeladene in guten jüdischen Kreisen

Die neue Herbstmode
erwartet Sie in den Schaufenstern von
Bermann

Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik

Breslau, Reuschestraße 55/56

Gegründet 1887 • Mitglied der Kundenkredit G. m. b. H.

Wir kaufen gegen Kasse

Brillanten, Goldschmuck
Silber, auch Pfandscheine

Lewy, Juweliers

GRAUPENSTRASSE 6-10



FRIEDA
LICHTENSTEIN

Buchhandlung, Leihbücherei
Roch-Haschanah-Geschenke
Kaiser-Wilhelm-Straße 39
Ruf 31206

Geschw. Block
Pufzsalon

Kaiser-Wilhelm-Str. 6

LOTTE LEDERER

Maniküre-Pediküre
in und außer Haus
Goethestraße 36, ptr. • Telefon 5920

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
15.—20. September	17.—22. Elul		morgens 6.30, abends 18	morgens 7, abends 18.15
20./21. September	23. Elul	ליל י"ג	Freitag Abend 18 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 18.33 חול המועד	Freitag Abend 17.30 Festgottesdienst zur Einweihung der Neuen Synagoge Vormittag 9.15; Sabbathausgang 18.35 V. B. M. 29.9—31.6; Tefila 61.10
22.—27. September	24.—29. Elul	מסכתין	morgens 6, abends 17.45	morgens 7, abends 18
27./28. September	1. Tisri		Freitag Abend Predigt; Mincha-Beginn an beiden Abenden 17.45	Festgottesdienst abends 17.45 (Predigt) vormittags 8.45; Predigt 9.45 1. V. B. M. 29.9—30.20; 2. III. B. M. 23.23 bis 25; I. Sam. 2.1 Zugengottesdienst abends 17.45, vormittags 9.30
28./29. September	2. Tisri	ראש השנה	morgens 7; Thorabrieflesung 8.30; Predigt 9.15 (Beginn des Jugendgottesdienstes 7.30) Ausgang am 2. Abend bezw. Schluß beim 1. Tages 18.18 Mincha 2. Tag 16	Festgottesdienst abends 17.45 vormittags 8.45; Predigt 9.45; Sabbathausgang 18.15 1. I. B. M. 22.1—19; 2. III. B. M. 23.23 bis 25; Jerem. 31.1 Zugengottesdienst vormittags 9.30
30. September	3. Tisri	יום נדלה	(Sabbatende 18.13)	
1.—4. Oktober	4.—7. Tisri		morgens 6, abends 17.30	morgens 7, abends 17.45
4./5. Oktober	8. Tisri	חמשה עשר	Freitag Abend 17.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Droptafel 16; Schluß 18.2 חול המועד	Freitag Abend 17.30 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 18 V. B. M. 32.1—32; Tefila 14.2
6. Oktober	9. Tisri	יום כיפור	morgens 6, nachmittags 14	morgens 7, nachmittags (Mincha) 13.30 (Wochentagssynagoge)
			Am 15. und 22. September nach dem Abendgebet Lehrvortrag aus dem Traktat des Malmonides.	Am Neujahrseste sind diese Gebetszeiten auch für die Zweigottesdienste im Kongert- haus (großer Saal) und in der Gesellschaft der Freunde maßgebend
				Der Jugendgottesdienst findet in der Leffingloge, Agnesstraße 3, statt.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 24. Juli 1935 bis 9. August 1935:
Dr. jur. Ruth Rosner, Hobensollernstraße 52.54.

Übertritte bezw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 24. August bis 9. September 1935:
1 Kind.

Sorgt vor!

Bei der in erschreckendem Maße sich häufenden Zahl von Armen-
beerdigungen liegt sich der Vorstand der Synagogengemeinde
veranlaßt, den Gemeindegliedern nahe zu legen, bei einer der be-

fallenden derartigen Gesellschaften eine Kleinlebens- oder
Sterbeversicherung abzuschließen, am besten mit der Auflage,
entretendfalls die Versicherungssumme an die Gemeindefasse
abzuführen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Beerdigungen

Friedhof Lobethal

28. 8. Hans Spröck, Kirchallee 16

28. 8. Louis Hamburger, Kürschnerstraße 35, überführt nach dem
Krematorium.

Kohlen-Goldmann
Tautenzienplatz 6 / Fernsp. 558 51
Koks, Kohle, Briketts, Holz

Jüdischer Frauenbund
Dienstag, den 24. September 1935, 20 Uhr
im kleinen Saal der Lessingloge
Rezitationen **Edith Herrstadt-Oettingen**
„Aus Bibel und jüdischer Dichtung“
Musikalische Vorführung
Eintrittskarten zu 1.— Mk. und zu 50 Pf., inkl. Steuer
in der Buchhandlung, Kaiser-Wilhelm-Str. 21

pelz
Mäntel, Jacken
und Besätze
Reparaturen
Umbearbeitungen
Neubezüge
äußerst preiswert
Schlesinger
Süttnerstr. 32 33 am 149.
Ecke Reuschstr.

Grete Bial, Goethestr. 15
Telef. 855 78 — Sprachl. 16-19
Sterbegeld — Versicherung
für jeden unerlässlich
für jeden erschwerlich
Kranken-Versicherung

Irene Weissenberg | **Dr. Kurt Tintner**
Klavier / Korrepetition | Violin - Unterricht
Sonatenstudium
Goethestr. 41 — Telefon 85621

WIRTSCHAFTS-WAREN
DIE BEKANNT BILIGE UND GUTE EINKAUFSQUELLE
DER GROSSE BAZAR
GESCHENKE
SPIELWAREN
ALBERT MARCUS
RING 48

Wer erfreuen will, schenkt
zu den Festtagen
das gute Konfekt
aus der
Faßbender-Niederlg.
Inh. Elise Laufer
Blücherpl. 3 Anruf 50151

„Tulag“
Transport- und Lagerhaus-Ges.
Inh. **Adolf Riesenfeld**
vorteilh. Schnellamtkverkehr
von und nach all. Richtg.
Karlst. 45 - Fernsp. 533 65, 533 66

Wäscherei-Plätterei
Gewäschwäsche, luftgetr. Trocknen
wäsche 16, Rollwäsche 22, schrank-
fertig 25 Pf. Oberhemden, Kragen
auf neu. Abholung, Lieferung frei Haus.
Lucie Ragolsky, Kopischstr. 65

LEO WOLFF
Konfitüren, Kaffee, Tee, Kakao
Spirituosen, Wein, Zigarren
Kais.-Wilh.-Str. 96/98
Telefon 66173

Einteilung der Gottesdienste für Rausch Haschonoj 5696

Gottesdienste	Vorsteher	Prediger	I. Kantor	II. Kantor	Chordirigent	Organist	Schloßbläser	Oberaufseher
Alter Ritus								
Alte Synagoge	Rosenfeld	Gem.-Rabbiner Dr. Hofmann	Weiß	Dr. Fränkel	Unjapach	—	Blasse	Wamlot
Kammermusiksaal	Wolff	Rabb. Dr. Simonsohn Rabb. Wassermann	Topper	Scheffelowitz	Hausdorff	—	Scheffelowitz	Fuß
Seal Hindenburgplatz	Wittenberg	Rabb. Wassermann Rabb. Dr. Simonsohn	Rein	Wittenberg	—	—	Wittenberg	Rein
Alt. Konzertsaal Jugendgottesdienst	Walt	Walt	Janiaf	Walt	Fuchs	—	Janiaf	Schapiro

Neuer Ritus

Neue Synagoge	R.-M. Marx	Gem.-Rabbiner Dr. Bogelfein	Chrzewiger	Freund	Marx	Schäffer	Haase	Haase
Konzertsaal	Reichmann	Rabb. Dr. Sänger	Wartenberger	S.-R. Dr. Boß	Durra	Reichhaus	Wartenberger	Reumann
Freundeaal	Schönfeld	Rabb. Dr. Halpersohn	Sachmann	Sternberg	Sander	Jacobowitz	Leiser	Witkowski
Leffingloger Jugendgottesdienst	—	Davidsohn	Wesel	Wesel	Pulvermacher	Pulvermacher	Wesel	Schreiber

Friedhof Cölz

28. 8. Martha Vichtenstein, Moritzstraße 23
 28. 8. Marie Altkheim, geb. Wolf, Dobruer Straße 13
 30. 8. Siegfried May, Goethestraße 5
 30. 8. Hermann Hamburger, Derslingerstraße 2
 30. 8. Josef Lublinski, Tauentzienstraße 106
 3. 9. Alice Rubinstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 39
 4. 9. Rosa Silberfeld, geb. Rudnowski, Kaiser-Wilhelm-Str. 109
 4. 9. Marie Gutentag, geb. Goldstüder, Gutenbergstraße 24
 6. 9. Bianca Wolff, Gartenstraße 87.

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde:

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgenden Betriebe:

Die Fleischerei und Wurstfabriken: Samuel Kwietsch, Goldene Kadegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktorialstr. 70, für Fleisch nur in abgetheilten Stücken (Dauermurk auf Plombe oder Stempel zu achten). — Wolf Schrimmer, Höfchenstraße 22.

Die Restaurationen: Willi Kornbauer Nachf., Schweidnitzer Stadtgraben 9, Delonomie der Leffingloger, Agnesstraße 5, Tel. Dora Schwarz, gen. Schiffmann (Vereinigte Speisehäuser), Gartenstr. 21.

Gebetszeiten für den I. und II. Tag

Rausch Haschanoj für den konservativen Gottesdienst

I. Tag

Beginn	7 Uhr
Thora-Vorlesung	8 1/2 "
Predigt	9 1/4 "
Musik	9 3/4 "

II. Tag

Beginn	7 Uhr
Thora-Vorlesung	8 1/2 "
Predigt	9 1/4 "
Schloßbläsern	9 3/4 "
Musik	10 "

Schöne Krawatten und Oberhemden

HECHT

bei
Ohlauer Straße 76/77
neben der Ehepaar

Die neuen Herbststoffe sind da

Reiches Lager hochaparter, schöner Stoffe in neuen Farben für Anzüge und Ulster

Anzug nach Maß 150 RM.

Fesche Ulster am Lager von **48 RM.** an

B. Pfeiffer **Schweidnitzer Straße 27**

gegenüber der Oper

Nur der beschäftigte Handwerker schafft neue Lehrstellen!

Schirme, Handtaschen

Baruch & Lowy

Schweidnitzer Str. 7, zwischen Ohle und Königsstr.

Sämtliche Papier- u. Schreibwaren

Bürobedarfs-Artikel

Max Friedländer

Sonnenstraße 28

Fernsprecher 51117 Seit 1876

Neujahrskarten (שלום לשנה טובה)

Damen-Modschneiderei

für Kleider, Kostüme, Mäntel
Beste Veranlassung und guter Sitz
zu soliden Preisen

L. Kocheles, Sadowastr. 67

Telefon 31454

Kauf bei unseren Lieferanten!

über 30 Jahre

Schuhe

für jeden Zweck
immer gewaschen
und gut

Schuh Krojanker

Hauptgeschäft: Schmidtsbrücke 5-6
Zweiggeschäft: Reichenstr. 52

Schöne Schirme

preiswert und gut

Taschenschirme von RM. 7.90 an

A. Bettsak Ohlauer Straße 85
gegenüber Klausener

Optiker Garai Der bewährte Fachmann
für passende Augengläser

Alle Kranken- 4 Albrechtstr. 4
kassen
Fernruf 27482

Wessen Beitrag fehlt noch?

Kannst Du es verantworten die Feiertage zu empfangen, ohne vorher für unsere Kranken geopfert zu haben? Soll Deine Glückwunschkarte fehlen?

Hilfsausschuß für jüdische Kranke

Postcheck: 12782, Genossenschaftsbank lwria, Breslau

Sprechtag für die Dienststellen der Gemeinde-Verwaltung

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Bemerkungen
Allg. Verwaltung und Steuer-Abteilung	9—13	9—13	—	9—13	—	sonst nur nach Vereinbarung
Grundstücksverwaltung	8—10	8—10	—	8—10	—	sonst nur nach tel. Vereinbarung
Wohlfahrtsamt	10—13	—	—	10—13	—	sonst nur auf Vorladung
Beratungsstelle (Wirtschaft, Berufsberatung)	11—13*	11—13	—	11—13	11—13*	
Für Rentner- und Reichsversicherungsangelegenheiten	11—13	—	—	—	—	
Beerdigungs-Angelegenheiten	9—13	9—13	9—13	9—13	9—12	In Einfällen auch Sonntag 9—12
Kasse	9—13	9—13	9—13	9—13	9—13	
Frauen-Gruppe des Jüdisch. Frauenbundes	11—13	—	—	—	—	
Berein für gemeinnützige Möbelerneuerung	—	11—13	—	11—13	—	

*) Auch für Wanderungsfragen.

Nachrichten

DIJER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Hilfsausschuß für jüdische Kranke

Der Hilfsausschuß für jüdische Kranke hat zu den hohen Feiertagen eine recht geschmackvoll ausgestattete Glückwunschkarte herausgebracht. Die auch zu Glückwünschen für alle anderen Gelegenheiten geeignet ist und Verwendung finden soll.

Der Hilfsausschuß für jüdische Kranke hat während der kurzen Dauer seines Bestehens bereits tegenreiche Arbeit im Interesse unserer bedürftigen Kranken geleistet. Er kann seine Ausgaben aber nur dann wirksam kräftigen, wenn ihm laufend aus allen freirendigen Gemeindemitglieder reichliche Mittel zufließen. Die sich täglich mehren und immer dringlicher

Zum Fest im neuen Hut von

Hut Schönfeld

nur Schmiedebücke 68, 1. Haus vom Ringe links
Friedrich-Wilhelm-Str. 22, Nähe Wachtplatz
Herren-Hüte in gr. Auswahl v. RM. 4,- an bis zum eleg.
Markenhut in echt Haarfilz u. Velour
Auf Wunsch Auswahlsendungen
Zylinder aufbügeln schnellstens - Telefon 269 31

Geschenk-Kartons

Kartonnagen jeder Art
Benno Anspach
Breslau 6

Alteisen / Abbrüche

stillgelegter Maschinen und Kessel
Kaufe zu besten Tagespreisen!
Träger, Bauschienen, Rohre u. a. und Nulzeisen
stets preiswert am Lager!

Lothar Schindler Schrott-
großhandlung
Breslau 6, Märkische Str. 10/12 - Tel. 804 17



Für die Festtage!

Ein Paar schöne Schuhe von uns.
Die neuesten Herbetmod-ile,
wirklich schön und billig.
Machen Sie doch einmal einen Versuch!

Für empfindliche Füße
Medusa
Jetzt in ganz modernen Formen
und Modellen, schon für 12.50

Schuh-**Herz**
Blücherstraße 43
Kaufen Sie bei unsern Inserenten

Jüdische Kalender

Taschenausgabe 0.15, Notizkalender in Buchform 0.50
u. 1.-, Wochen-Abreiskalender 0.90, Palästina-Kalender
1.60, Kalender des Fraunbundes 1.75, Kalender der
Jüdischen Künstlerhilfe 2.50, Schocken-Almanach 0.50

Einheitsgebetbuch für Liberal-Gottesdienst 4.50

Die gesamte jüdische Literatur

Alle Neuerscheinungen

Jakob B. Brandeis

Karlstraße 7 - Fernruf 576 93

Neumann CORSET
seit 1878 schneidenden

CORSETS „WUNDER-BÜSTEN-
HALTER WEGENA“
D. R. P. u. Ausl. P.
Breslau, Gartenstr. 53-55
Telefon: 35219

Elegante Knöpfe

und sämtliche Zutaten zur Schneiderel

Strümpfe - Wolle

A. Weissenberg

Albrechtstraße 53 - Telefon 579 35

merhenden Beiträge um Betretung durch den Hilfsauschuß machen es zu einer geringenden Notwendigkeit, eine erlöschende Wirksamkeit des Hilfsauschusses sicherzustellen.

Alle Gemeindeglieder werden daher gebeten, dem Hilfsauschuß für jüdische Kranke laufend Spenden zuweisen und sich auch der neuen Einrichtung des Hilfsauschusses, durch Erwerb der Glückwunschkarten hilfsbedürftiger Kranker zu betheiligen, in reichem Maße zu bedienen.

Die Karten sind in allen bekannten, jüdischen Buchhandlungen und in der Geschäftsstelle des Hilfsauschusses, Goethestraße 8, 1, zu haben.

Jüdisch-Konservativer Gemeindeverein

Das lebhafteste Interesse, welches die Einführung in die Seiden-Abende in allen Kreisen der Gemeinde gefunden hat, veranlaßt den Jüdisch-Konservativen Gemeindeverein, auch vor den Herbstfesttagen eine solche Einführung zu veranstalten. Herr Rabbiner Dr. Simonson wird zu diesem Zweck am Sonntag, den 22. September 1935, abends 18 Uhr, im Anschluß an den Abendgottesdienst in der Pinnas-Synagoge, Hofschänke 14 über das Thema „Gottesgedächtnis an den Festtagen“ für die Mitglieder der Synagogengemeinde (Herren und Damen) sprechen. Die ersten Reihen sind den Mitgliedern des Jüdisch-Konservativen Gemeindevereins reserviert. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Prof. Dr. Bruno Reich, stellvertretender Professor der medizinischen Fakultät an der Universität Köln, der als Gelehrter weit über die Grenzen Europas hinaus einen Ruf von internationaler Bedeutung genießt, wird am Sonntag, den 3. November 1935 im Jüdisch-Konservativen Gemeinde-Verein über das Thema „Gottesglaube und Naturwissenschaft“ sprechen. Näheres in den nächsten Nummern des Gemeindeblattes.

Religiös-Liberaler Verein der Synagogengemeinde

Für die Vorträge zur Einführung in die Gebete der hohen Feiertage selbst hat schon lebhaftes Interesse. Herr Rabbiner Dr. Senger hat die Güte, die Vorträge zu übernehmen. Nach Vereinbarung mit dem Herrn Vortragenden finden nun zwei Vorträge und zwar am Dienstag, den 17. und Donnerstag, den 19. September, abends 8 Uhr in der Wodentags-Synagoge am Anger, statt. Es wird keine Gebühr erhoben, der Eintritt ist aber nur gegen einen Ausweis gestattet, der für den zweiten Abend, bei Frau Grete Bial, Goethestraße 15 zu haben ist.

Jüdisches Schweigenheim E. V.

Das Jüdische Schweigenheim E. V., Kirchallee 33, nimmt zum 1. Oktober d. Js. Lehrlinge auf.

Schüler für die jüdischen Schulen bald anmelden

Das Jüdische Reform-Neulandannum (Neulandplan 3, Serta bis Unterprima) sowie die Jüdische Volksschule (Neulandplan 3 bzw. Wallstraße 9, Zweigkloster Anger 8) teilen mit, daß Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen für alle Klassen, insbesondere für die Serten bzw. die Vernahtsflüssen, schnellstens erbeten werden, damit über Platz und Räume verfügt werden kann.

Der neue Jüdische Schulverein und die Arbeitsgemeinschaft jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familieninhalten) teilen mit: Anmeldungen für die Privatunterrichts-kurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familieninhalten) mit den Lehrkosten der Oberstufe bis Herbstklausur einholen werden jederzeit im Büro, Anger 8, entgegengenommen.

Jüdischer Kulturbund Breslau

Die Proben zu der Eröffnungsvorstellung von „Was ihr wollt“, Kupfeln von William Shakespeare, sind in vollem Gange. Die Rolle der Diana spielt das Mitglied des Jüdischen Kulturbundes-Theaters in Berlin, Gina Petruschka, die Rolle der Viola Hamlet Schottensiel und das Kammermädchen Maria Lillotte Schottensiel, die von der Tarif-Aufführung her noch in besserer Erinnerung ist.

Jedem Mitgliedsbeitrag der Aufstellung der Mitgliedsarten ist nunmehr die Möglichkeit geschaffen worden, die Mitgliedsbeiträge sofort in bar zu bezahlen. Es wird gebeten, die Lichtbilder gleich mitzubringen. Die Mitgliedsarten sind dann per Post überliefert.

Die Aufstellung beginnt pünktlich 8½ Uhr. Aus diesem Grunde bitten wir, da durch die Kontrolle der Mitgliedsarten und Abgabe der Garderobe längere Zeit benötigt wird, rechtzeitig zu erscheinen.

Jüdischer Musik-Verein

Der Vorstand der Abonnement für die ersten vier Konzerte des Jüdischen Musikvereins hat beiderseits fast einigsetzt, so daß eine eigene Platzkategorie fast vollständig vergriffen ist. Da das erste Konzert bereits am Sonntag, den 22. September 1935, vorm. 11 Uhr im Volks-Theater stattfindet, empfiehlt es sich, rechtzeitig Karten zu besorgen. Der Verein bittet, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß jeder Konzertbesucher neben der Eintrittskarte die mit Lichtbild versehene Mitgliedsarte des Jüdischen Musikvereins oder des Jüdischen Kulturbundes vorzulegen muß. — Die Proben für das erste Konzert sind im vollen Gange. Simon Goldberg, der heute als einer der größten Geiger auftritt, wird das Violinensemble von Schottensiel spielen. Ferner spielt das Orchester unter der Leitung von Kurt Havelland die Coriolan-Ouvertüre und die 8. Sinfonie von Beethoven.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

Geschäftsstelle: Gartenstraße 34, Telefon 57208.
Turnhalle, Neue Gasse 16, Telefon 57594.
Tennisplätze: Hardenbergstraße, Telefon 81024.
Sportplatz, Trentinstraße 61.

1. Kameradenbesprechung. Die Vorbereitungen für die Kameradenschaftstage sind in vollem Gange. Wir bitten unsere Kameraden nochmals, unseren Kaffern die Arbeit zu erleichtern. Meldungen für die Küche sind in der Zeit vom 16. bis 23. September auf Formularen, die in unserem Büro in dieser Zeit ausliegen, genau ausgefüllt abzugeben. Es müssen alle Fragen vollständig beantwortet sein. Erscheindungen des Leiters der Spedition vom 1. Oktober 1935 ab: Dienstag und Freitag von 9–10 Uhr. Für Lieferanten Auszahlungen Montag und Freitag von 11–12.30 Uhr.

Herbstkleider Blusen - Röcke

fertigt schnell u. preiswert
bei bester Verarbeitung

Ilka Taussig
Viktoriastr. 110, II. - Tel. 31622

Zigarren, Zigaretten, Tabake
in großer Auswahl
Martin Schlesinger
Neue Gruppenstraße 17
gegenüber Klingk Landgericht

Kerzen, Feinseifen, Toilettenartikel
kaufen Sie preiswert
A. BORINSKI
Seiten- und Büttengeschäft
Freiburger Str. 20, Tel. 64900
Einkaufsquelle für Händler

Geben Sie Ihre
Familienanzeigen
in das
**Jüdische
Gemeindeblatt**

... und den Hut

natürlich von

Dr. Marcus

Gartenstr. 61, an der Schweidnitzer Str.

Grete Leser

Geliebtengeheide
Augustastraße 37
Telefon 56 139

Gebrauchte Gebetbücher

(Neu u. Verschn.)
Fest (k. neu) billig
zu verkaufen 2-4 Uhr
Freiburgerstr. 23, III. r.

Pianistin

nimmt Partnerin
zum Vierhänd-
Spielplan Tel. 91606

Anwalt mit Beziehungen Oktober in Palästina

übernimmt Aufträge und Erledigungen jeder Art. Anfragen unter
R. T. 28 Expedition des Blattes

Strumpf-Klinik MANNBERG

Kais.-Wilh.-Str. 62, Seitenhaus, 3. Stock
Maschinenbau, Reparatur, billige
Abholung und Zustellung kostenlos

KURT NELKEN

Freiburgerstr. 16,
empfiehlt sich bei
Anlagen, Umlegungen,
Küchen-Anlagen,
Beseitigung
von Störungen
Eigene Reparatur-
werkstatt f. Radio
und Elektr. Geräte
Fernspr. 249 73

Zigarren
kaufen kluge Raucher bei
BRINGSHEIM
Inn. Willy Goldschmidt
Gartenstr. 53/55
neb. Libanon-Theater

Das von mir unter der Firma Willy
Herzmann in d. Markthalle Garten-
str. Standstill betriebene Fleischnach-
und Wurstwarengeschäft, führe ich
in unveränderter Form unter d. Firma
WOLFF MEISTER
weiter. Ich hätte meine verehrte
Kundschaft auf das Beste informiert. Ver-
trauen auch weiterhin toll z. bew.
WOLFF MEISTER
Markthalle Gartenstr., Stand 8/31

WANZEN

vernichtet sicher, billig, unauffällig
Institut f. Schädlingsbekämpfung

Erich Dallmann
Brandenburger Str. 54, Tel. 39129
Einzig. jüdisches Unternehmen in Breslau

Diese Zeiten sind unbedingt einzuhalten, da unsere ehrenamtlichen Helfer außerordentlich mit Arbeit überlastet sind und die Organisation der Küche dies erfordert. — Wir werden alle Gesunde genauestens prüfen; alle Geschädigte erhalten eine Beantwortung ihres Gesundes und die Möglichkeit persönlicher Rücksprache.

Kameraden, helft uns weiter, dieses großartige Werk auszubauen und zu unterhalten. Jeder Einzelne beteiligt sich, da es sonst unmöglich ist, in demselben Maße wie bisher die Küche zu unterhalten!

2. Kriegssopier-Abteilung: Anlässlich der Eröffnung der Kameradenzeitung veranstaltet die Kriegssopier-Abteilung einen stäufigen Nachmittag für alle Kriegsverletzten und Kriegshinterbliebenen. — Einladungen ergeben noch besonders.

Tapeten-Danziger

Kaiser-Wilhelm-Straße 11

Fernruf 33140

3. Kriegssopier (Kriegsverletzte und Kriegshinterbliebenen), die unserer Kriegssopier-Abteilung noch nicht angeschlossen sind, werden herzlich eingeladen in unserer Geschäftsstelle, Gartenstraße 34.

4. Kameraden und Sportmitglieder! Beachtet die Einladungen über unsere Veranstaltungen (auch sportlichen) in den in Frage kommenden Blättern. — Besuch an den Sonntagen unserer Sportplatz, Trentinstraße.

5. Diebstahlenden der Geschäftsstelle: 8—18 Uhr; Sprechstunden 10—13 Uhr, 14—16 Uhr.

6. Reisende, Vertreter usw.: Die Geschäftsstelle erteilt Auskünfte, wo Kameraden bei Geschäftsreisen im Reich Unternehmungen durchführen können.

7. Wir wünschen den Kameraden, Sportkameraden, Freunden und ganz besonders unseren Kriegssopierern ein gesundes und friedvolles neues Jahr.

Koebner Schmiedebücke 29a

Schöne Literatur - Judaica - Jugendstilbücher

Schulbücher - Antiquariat

Fachbuchhandlung für Medizin und Rechtswissenschaften

Jüdischer Frauenbund / Ortsgruppe Breslau

Die Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes und ihre Berufstätigengruppe veranstalten am 24. 9. 35 um 20 Uhr im

kleinen Saal der Festhalle einen Reitationsabend von Edith Herentkott-Deitgen: „Aus Bibel und jüdischer Dichtung“ mit multifunktionaler Umrahmung.

Reichsverband israelitischer Schwehröriger „Ridch“ Ortsgruppe Breslau

Jüdische Schwehrörige! Die Winterfeste beginnt, und auch in den jüdischen Schwehrörigen wird der Winter reger sein, an künstlerischen Veranstaltungen teilnehmen zu können. Die jüdische Bezirksgruppe des „Reichsverbandes israel. Schwehröriger (Ridch) C. B.“ ist im Besitz einer Vielhöreranlage, die es auch hochgradig Schwehrörigen ermöglicht, öffentlichen Konzerten, Vorträgen usw. zu folgen, auch Hörerbeiträgen dank bereitwilligen Entgegenkommens des Mitwirkenden. Dazu ist notwendig, daß alle jüdischen Schwehrörigen, die diese Vorteile genießen wollen, sich rechtzeitig bei der Leiterin der jüdischen Bezirksgruppe, Frau Sotte Schwarz, Breslau 13, Moritzstraße 33 — Tel. 305 57 — möglichst schriftlich, melden und dem „Ridch“ beitreten.

Zur nächsten Monatsversammlung am 1. Oktober in den Räumen Schwehröriger Stadtkarolen 28 haben sich liebenswürdigerweise unsere beliebtesten Breslauer Künstler, die Violinistin Elise Szepkó und der Pianist Günther Pulvermacher für ein kleines Konzert zur Verfügung gestellt. Es wird an diesem Abend auch der Beginn eines neuen Typens „Abteilungsvertrag“, der für alle Schwehrörigen von größter Wichtigkeit ist, feierlich werden.

B. Aronowicz

Herren-Moden nach Maß / Eigenes Stofflager

Nikolaistraße 53, II. Tel. 55498

Herz-Club Breslau

Donnerstag, den 19. September: „Die Schaffung der jüdischen Organisation durch Herz“ Referent: Hr. Herbert Namenthal. — Donnerstag, den 26. September: „Programm und Aufgabe der jüdischen Arbeiterbewegung“ Referent: Hr. Erich Marcus. — Donnerstag, den 3. Oktober: „Mar Nordau“ Referent: Hr. Ernst Zaubner. — Sämtliche Veranstaltungen finden in den Räumen der HZV, Gartenstraße 25, um 20.30 Uhr statt.

Interessengemeinschaft Jüdischer Arbeitnehmer

Am 31. August er. hielt die „Interessengemeinschaft jüdischer Arbeitnehmer“ im Lokal von Kornbauker, Schwehröriger Stadtkarolen 28,

UND IMMER WIEDER... IN'S Jüdischen THEATER

Bis Donnerstag, den 19. 9.
Heiden von heute
Ab Freitag, den 20. 9.
Amphitryon

Oefen - Herde für Kofle und Gas

Gaskocher

Hausgerätschaften

Arthur Lomnitz, Gartenstraße 22, hpt.

Fernsprecher 543 91

Spezialhaus für Indanthrenstoffe

Inhaber: Guttman

Gartenstraße 53-55, Liebigshaus

Große Auswahl in Stoffen für Dekoration

Kleider, Schürzen, Handarbeiten

Tischdecken, Taschentücher, Wäsche

Neu aufgenommen: Wolstoffe

Kräftiger

Mittagstisch

In und außer Haus

billigst

Auch Verkauf von

Konfitüren u. Kaffee

J. Arndel

Viktoriastr. 26, I.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Sterbekasse

In und außer Haus

billigst

Auch Verkauf von

Konfitüren u. Kaffee

J. Arndel

Viktoriastr. 26, I.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Jg. Mädchen

für Vormittags

gesucht.

Hauptstraße 1, I.

Meldung 1-3.

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Trock. Brennholz

in jeder Länge u.

Stärke zu Tages-

preis, empfiehlt

„Deak“ Jüdische

Hochschule 32

Abholungen

v. gut. Spenden

werden nicht wie

vor erledigt.

Fernruf 31850.

Werbischreibungen

ständig jüdische

Arbeitswache

T. S. 101 G. d. Z.

Seiden- u. Woll- Stoffe

stets gut und
preiswert
Die große Auswahl bei
Hecht & David
Breslau - Ring 29.



u. Kornbühl

in jeder Länge u.

Stärke zu Tages-

preis, empfiehlt

„Deak“ Jüdische

Hochschule 32

Abholungen

v. gut. Spenden

werden nicht wie

vor erledigt.

Fernruf 31850.

Werbischreibungen

ständig jüdische

Arbeitswache

T. S. 101 G. d. Z.

Stoffe

Fullerstoffe

Damenmäntel

gut u. preiswert

B. Pincus

Gräbisch-Str. 19 21

Reinerz

Kurspension

Margaretha

Artzt I. H. Tel. 272

Feiergabsbitte

Suche nach, Wohng.

ed. Leitz, ca. 20.

punkt. Miete. Aus.

Preisverfallten er. Offine 150

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Haus Wettin

Parkstraße

KARLSBAD

Preise bedeutend ermäßigt

langjährig geöffnet

Bei längerem Aufenthalt

Special-Abkommen

Für die Feiertage noch einige

Zimmer frei / Arzt im Hause

Auskunft erteilt:

Frau Gertrud Huppert

Breslau, Neue Graupenstr. 11

Telefon 284 51

Obernigk

Privat-Pension. Angenehmer Feiertags-

Aufenthalt. Bekannt gute Verpflegung.

Zimmer frei! Anfragen erwünscht.

Preis, Villenstraße 32, Telefon 455

Zur Sommer- u. Herbst-Saison

„ABBZIA“

Sonntage Tage - Kühle Nächte.

Hotel OUISIANA u. EDEN

herrschaftlich, modern,

gepflegter großer Park

feinste Küche - volle Pension

ab L. 28- (ca. RM. 5.50)

Schreiben Sie unverzüglich

noch heute um Prospekt!

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Angebote unter

T. S. 101 G. d. Z.

Student

erteilt erfolgreich

Unterricht in

Griechisch

Lateinisch

Französisch

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich

Drucksachen

Druckerei SCHATZKY
Gartenstraße 19
Fernsprecher Nr. 24468/69
Buchdruck · Steindruck · Offsetdruck
Alle Geschäfts-Drucksachen
Plakate — Etiketten — Packungen
Kalender.

Eisenwaren, Wirtschafts-Artikel

**Herde und Öfen aller Art
Leuchtschutzgeräte**
Eisenhandlung Brandt,
Fried.-Wilhelm-Str. 59, Tel. 28038

Eisenwaren, Wirtschafts-Artikel

Öfen, Herde
Stahlwaren, Werkzeuge
H. Brauer & Sohn, Breslau, Leichstraße 28
dicht an der Gartenstr., Telefon 65931

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen
und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 55473

Elektro-Radio

Achtung! rufen Sie → 25431
Alfons Abraham, Elektro-
Installationsbüro u. Radio-
Werkstatt, Hofenstraße 5
u. Friedrich-Wilhelm-Str. 21

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-
Meister Licht- Kraft-
Radio, Grubenstraße 39
Telefon 23521.

Fahrräder

MOSSNER
Nikolaistraße 10-11
Ruf 21964

Farben, Lacke, Firnisse

Im Spezialhaus
Oscar Cohn, Gartenstraße 26
gegenüber der Markthalle
Nachweis von guten Malern

Grundstücksverwaltungen

billig, zuverlässig, erste Referenzen
M. Taitert, Breslau 16
Novastraße 4, Telefon 41062

Handschuhe

Sophie Schlesinger,
Hofenstraße 72, part.
Aparat Handschuhe, Lederkragen,
Gürtel, Handschuhe zu billigsten
Preisen

Haus- und Küchengeräte

Emalle, Glas, Porzellan,
sämtl. Wirtschaftartikel,
Viktor Brill, Sadowastraße 76
an der Hofenstraße.

Haus- und Küchengeräte

Haus- und Küchengeräte
Herde — Öfen — Gasapparate
Arthur Lomütz, Gartenstr. 22, hpt.
Telefon 54391.

Hausverwaltungen

Louis Grüninger, Büro für
Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß-
und Treuhänderverwaltungen, Hobenzollnerstraße Nr. 84, Fernsprecher
Nr. 82580.

Heilgymnastik - Massage

Heilgymnastik — Massage
arabisch geprüft
Ewa Wolff, Hofenstraße 65, II.
Fernspr. 35774, Schönheitspflege,
Maniküre, Pediküre.

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen
feinster Art
Popeline · Hemd 4,75,
reinsidene Binder von
1,75 an. Sportauszüge
vom Lager 49,50,
Ulster und Regen-Mäntel 48,—,
Anzug nach Maß in bekannter
Pfeiffer-Qualität, bietet in ausseren
Geschmack **B. Pfeiffer, Schweid-**
nitzer Straße 27, gegenüber der Oper.

Kohle — Koks

D. OELSNER

Hobenzollnerstraße 75

Telefon 86032/33

Kohlen - Koks - Vertretung

Dr. Fritz Schalscha, Oranienstr. 39
Fernspr. 84011. Früherer Inhaber
des **Fr. Orgler & Blumenfeld**

Lampen

für alle Zwecke: Lampenschirme in
Cellon, Neuhaut in großer Auswahl
preiswert und gut. Beleuchtungs-
han- **Adolf Gerstel, Olauer Str. 18,**
Tel. 51272, Ösram-Verkaufsstelle.

Lebensmittel

Leo Ascher, Viktoriastraße 109
Tel. 38492, Kolonialwaren, Feinkost,
Wassmilch, Obst, Gemüse usw.
Liefer. frei Haus. Rabattnen (5%)
auch auf Gemüse u. Obst.

Lederwaren

Neiken, Reuscherstr. 9/9, Ecke
Buttners- u. Reiskoffer,
Handtaschen in jeder Auswahl,
gut und billig. Praktische Ge-
schenke für Konfirmationen.

Lineolum

M. Danziger, Hofenstraße 35
Ruf 34351. — Ausführung
sämtlicher Lineolum-Ar-
beiten. Kutschenschläge
bereitwillig!

Lineolum

für alle Zwecke und beste Verlege-
Arbeit liefert
Leipziger 2 Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße 16-17

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 34648

Malergeschäft

Martin Herold, Josef
Herold, Breslau 21,
Yorkstraße 44, Maler-
geschäft, Fernspr. 85109

Malergeschäft

Karl Strietzel, Schweid-
nitzer Stadtgraben 28.
Telefon 85109
Billigste Ausführung sämtl.
in Fach schlagender Arbeiten.

Malergeschäft

Karl Unger, Sadowa-
straße 46, Ecke Kaiser-Wil-
helm-Str., Tel. 27394. Aus-
führung sämtl. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Malermester

Felix Simenauer
Tel. 24791, Forckenbeckstr. 10
liefert Qualitätsarbeit.

Maßschneiderei

M. Drukarz, Erstklassige Herren-
moden nach Maß Jetzt Sadowa-
straße 53 (zwischen Kaiser-Wilhelm-
Straße u. Hofenstraße) Telefon 33328

Metallbetten

Stahl- und Auflege-Matratzen
Chaiselougen; Betten-Vertrieb
E. Schragenheim, Gartenstraße 24,
gegenüber der Markthalle

Möbel

Zimmerreinrichtungen, Küchen
Einrichtungen, Einzelan-
fertigungen / Anfertigungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbeltransport

Siegfried Gadiel, Gartenstr. 34
Telefon 7425. Ausladung und
Ueberraste, Transporte —
Lagerung — Verpackung
in alle Referenzen.

Paß- und Ausweisbilder

Lichtbilder für Mitgliedskarte etc.
in vorschristsmäßig behördlich zu-
gelassener Größe und Ausführung.
Vergrößerungen von jedem
Bild.

Amateurbearbeiten:

Entwickeln, copieren,
vergrößern schnellstens.
Rollfilme in der Qual. 200 Sch. 6,9
6 Aufnahmen 65 Pfennig
8 Aufnahmen 75 Pfennig usw.

Photomaton Breslau

Fritz Glückmann
Gartenstraße 54
gegenüber Liebigtheater.

Polze

Pelzhaus Priester, Neue Graupen-
straße 27, 25432. Pelze — Grob-
Auswahl — Billigste Preise —
Umarbeitung — Konservierung

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wil-
helm-Str. 39/40, I, Ecke Goethestraße.
Elektr. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer.
Erstkl. Teil- od. Ganzerrent. auch bei
kurzer Aufenth. Ruf 83064, Bad, Aufz.

Polstermöbel

werden sachgemäß in eigener
Werkstatt ungarbeitet.
Große Auswahl in behaglichen
Sessel, Kautsch, Kleinformen

SESSELHAUS

J. Günzburger
Schweidnitzer Straße 50

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service,
Kristall-Geschenke
Max Marmorek
am Blücherplatz Ecke
Junkerstraße.

Radio

Heinz Baruch, Radio-
klinik, Hofenstraße 56,
Telefon 33036. Reparaturen
Vorführung d. neuesten
Funkgeräte

Radio

Breslau Altestes
Radiofunk-Fachgeschäft:
Blumenfeld, Weidenstraße 6
Fernsprecher Nr. 53515
Licht- und Kraftanlagen

Radio

Rundfunk-Vertrieb, Ing. Werner Oelaner
Bresl. 8, Gartenstr. 33/35 neb. Liebig-
theater. Tel. 34030. Rundfunkröhre u.
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-
bau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Taschenlampen-Vertrieb (alt)
Geschäftsführer: Fritz Fried-
länder, Schleierstraße 45.
Fernruf 29035. Alles für den Rund-
funk, auch Reparaturen preiswert

Radio

M. Tondowski, Poststr. 4,
Telefon 20801. Altestes
Fachgeschäft d. jüd. Rundfunk-
geräte alt. Fabrikat am Lager.
Bezugsquell. f. Basel. Rep. preisw.

Schallplatten u. Appare

Gadiel & Co., Gartenstraße 85
gegründet 1907

Schokolad- u. Tabakwar.

Schokoladen- u. Tabakwaren
in bester Beausquelle für Wieder-
verkäufer
Alfred Berger, Gartenstraße 17
Telefon 55643

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wolmann**
Breslau 1, Nikolaistr. 14, Fernruf
Samml.-Nr. 67154. Füllfed.-halter

Schuhwaren

Schuhwaren aller Art
preiswert und gut!

MAX NATHAN

Graupenstraße 2/4
Fernsprecher 25292

Speidition

Hilbert & Kretschmer,
Inh. Hermann Jablonowski,
Speidition, Möbeltransport, Auto-
speidition, Hofenstraße 29,
Telefon 31257.

Tapeten

Leipziger 2 Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 16-17

Wäsche

Lager von schöner Damen-Leinwäsche, gute Bett- und
Tischwäsche, Handtücher, billige Preise, da keine
Ladungen. Aufträge im eigenen Stillen oder per
Reparatur gut und billig. **Regina Saar,**
Auguststraße 47, hochptr. Telefon 39772

Zigarren, Zigaretten,

Tabake

Zigarrenhaus Treufeld
Hofenstraße 84

Altlogauer Synagoge

Gartenstraße, im Zentrum der Stadt, hat noch Männer- und Frauenplätze zu vergeben. Näher bei Seidmann, Jahnstr. 2/16 (8-5 Uhr) Tel. 58028

Pinchas-Synagoge

Höfchenstraße 54
In unserer konserv. Synagoge sind noch **einige Herrenplätze** zu vermieten. Anfragen unt. 34517

Elise Szépházy

Violinkünstlerin
nimmt Schüler an
Anfänger u. Fortgeschrittene
Körnerstraße 35 • Telefon 30774



die entzückende
Tanzbar
am Tauentzienplatz:
Gastspiel
Evelynne Rays
Die Meistersoubrette am Flügel

Traude Hauschner

Oranienstraße 4, Telefon 84093
Fußpflege, Handpflege

Tankst. bei
Tankstellen und Garagen
Sadowasstraße 58, an der Kais.-Wilh.-Str. (10. Jäh)

Zahnarzt

Heinz Hermann Cohn
Augustastraße 61
W. 9-12, 15-18, außer Sonnt.
nachm., sonst nach Anmeldung
Telefon 30340

Zurück

Dr. Leo Boss
Ohren / Nase / Hals
Friedrich-Wilhelm-Str. 61

Zurückgekehrt

Hugo Brasch
Dr. med.

Zurück

Zahnarzt Dr. Buch
Gartenstraße 56 • Telefon 57420

Zurückgekehrt

Dr. Guhrauer
Hautarzt
Neue Graupenstr. 2

Zurück

Prof. Heimann

Joseph Schwarz

Klavier

Abonnements: 6,-, 4.50, 3,- u. 1.50 Mk.
Einzelkarten: 3,-, 2.25, 1.50, Stehplatz 0.75 Mk.
gegen Lichtbildausweis bei Brandeis, Karlsruh, 7.
Horwitz, Karlsruh, Lichtenstein, Kais.-Wilh.-Str. 39

Budhdf. Friede. Lichtenstein, Kais.-Wilh.-Str. 39,
1. Reideverb. jüd. Kulturbunde 1, Deutschlands
Freundesaal, Neue Graupenstr. 3/4
sämtliche Violin-Sonaten
3. Okt., 7. Nov., 6. Dez. (Donnerstage)

Boris Schwarz

Violine

Jüdischer Kulturbund Breslau

Mittwoch, den 18. September 1935
Donnerstag, den 19. September 1935

abends 8½ Uhr, Freundesaal

Neueinstudierung

„Was ihr wollt“

von William Shakespeare
Regie: Nikolai Eljaschoff
Bühnenbilder: Heinz Condell
Bühnenmusik: Engelbert Humperdinck
Musikalische Leitung: Heinrich Markt
Preise: 0.50 bis 3.80 RM.

Vorverkauf: Nur an Mitglieder in der Geschäftsstelle Neue Graupenstr. 3/4,
Montag bis Freitag 10-12, 5-7 Uhr

Jüdischer Musikverein Breslau E.V.

im Jüdischen Kulturbund Breslau

Sonntag, den 22. September 1935
vormittags 11 Uhr

im Liebig-Theater, Gartenstraße 53

1. Abonnements-Konzert

Orchester-Konzert
Dirigent: Kurt Havelland
Solist: Simon Goldberg (Violine)
L.v. Beethoven: Coriolan-Ouvertüre —
Violinkonzert — VIII. Sinfonie

Der Verkauf der Abonnements für die ersten vier Konzerte
(Proble 3 — bis 8. — Ms. hat bereits begonnen. Ausgabe
der Abonnements in der Bücher-Diele, Kais.-Wilh.-Str. 21

Selma Wolf-Soberski

staatl. anerkn. Musikpädagogin
Individualer Klavierunterricht für Anfänger und
Fortgeschrittene bis zur künstl. Reife, Einzelstunden
und in Kursen, Ensemblespiel, Korrespondenz
Viktoriastraße 33, Telefon 84884

Erich Schaffer

Organist der Neuen Synagoge
staatlich anerkannter Musiklehrer
unterrichtet
Klavier • Harmonium
Orgel • Theorbe
Breslau 13, Körnerstr. 40/42, Telefon 35213

Moderner Kindergarten

vor und nachmittags (bis 7 Jahre)
Englische Spiele und Sprechübungen
Gymnastik • Geräterturnen
Erm. Vergütung. Anmeldungen für Herbst bald erbeten.
• **Nachhilfe-Unterricht** •
Lotte Jacoby, geprüfte Kindergärtnerin
Steinstraße 18 • Telefon N46 81

Zufluchtshaus-

Synagoge

Friedr.-Wilh.-Str. 25
10.00 - u. 1.00 Uhr
zu verm., durch Fr.
Insp. Schifftan, das.

Glaserarbeiten?

Fordern Sie die
Auskunft und
Kostenanleitung

Zeigern. Preise
Kunstglaser

Lohar Russ

Höfchenstraße 10
Telefon 53057

Kaufe

getragene Herr-
und Damen-Gar-
denrobe, Schürze u.
Büschel, jüd. u. d.
Beifedern, jahle
b. d. s. e. Breile,
Fuchs, W. Albert-
str. 4. Tel. 40465

Für 1 Mk.

wird
1 A n z u g
oder
Mantel

gesabert, gebügelt
Reparatur
sauber und billig

Presto

Gartenstr. 21
Tel. 29679, Abholung
und Zustellung frei.



Hermann Weiss
Uhren- u. Goldwaaren
Sadowasstr. 78
Reparatur-Werkstatt

Glaser-Arbeiten

führt billig aus
Mammoth

Höfchenstr. 40, Tel. 33695

Vogelfutter

fr. 24 Pfg.
Auerbach & Co.,
Samenhandlung
Gartenstr. 6, Sonnseit.

Zurückgekehrt**Dr. Jacobowitz**

Hals - Nasen - Ohrenarzt
Kaiser-Wilhelm-Str. 52

Zurückgekehrt**Dr. N. Markus**

Frauenarzt / Gartenstraße 9

Zurückgekehrt**Dr. Miodowski****Zurück****Dr. Neufeld****Zurückgekehrt****Dr. Rosenthal**

Frauenarzt
Tauentzienstraße 53

Zurück**Dr. Waller Schaefer**

Prakt. Arzt
Frankfurter Straße 77
Telefon 23792

Zurück**Dr. Herbert Stranz**

Hautarzt
Gartenstraße 81

Zurück**Dr. Walter**

Frauenarzt
N. Taschenstr. 23 (a. Hptbhf.)

Gymnastik

Kurse für Kleinkinder
mit und ohne Geräte (Garten)
Lothe Gabriel

Diplom - Gymnastik - Lehrerin
Staatlich geprüfte Kindergärtnerin
Hohenzollernstraße 84, ptr. - Tel. 83352

Stiftungsgelder

ca. 10-20 Mille erststellig, mündel-
sicher auf Breslauer Grundstück zu
vergeben. Detail, Offerten einsenden
unter St. 12 an die Exped. d. Bl.

Kammerjägererei 31349

(früher 51349)

Keine Wanze mehr
Durch radikalstes Vertilgungssystem
beseitigt jedes Ungeziefer restlos
unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke

Breslau, Lehmerubstr. 3, Telefon 31349
Allergiebteste Preise
Allerhöchste Verlässlichkeit